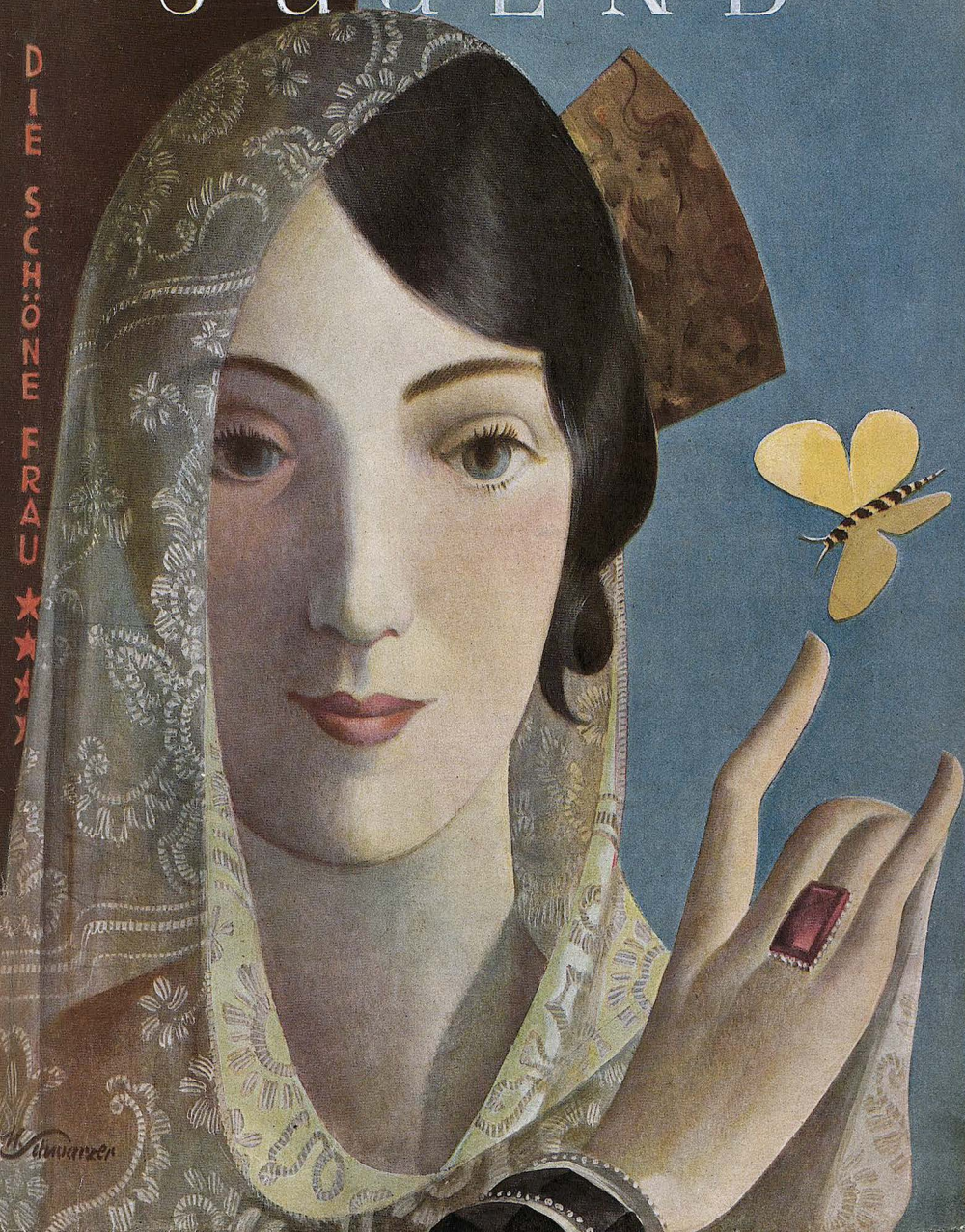


PREIS 60 PFENNIG

MÜNCHEN 1927 № 24

# JUGEND

DIE SCHÖNE FRAU



Schwanzer



An die Freunde unserer

# Oberst 5A

### Produktive Werbung Erhöhte Qualität

Das rasende Tempo unserer Zeit nötigt zu immer neuer Reklame, die sich durch ihr Übermaß ohne inneren Wert volkswirtschaftlich nicht mehr rechtfertigen läßt.

Der Ausweg: eine Werbung, die dem Verbraucher dient und damit durch sich selbst fortwirkt:

Jede 25 Stück Schachtel Oberst 5A erhält bis auf weiteres ein „buntes Waldorf-Hefchen“

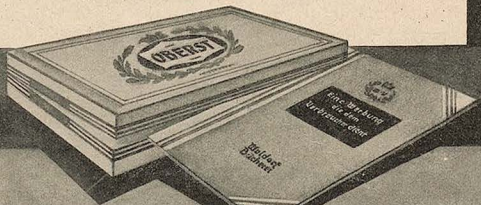
### Inhalt der ersten Waldorf-Hefte

1. Reihe / Anekdoten: Adam und Eva / Gauerwag / Rede und Antwort / Vom Wein und Wein / Kindermund / Narrenweilheit / Studentenstreiche / Von großen Mimen.
  2. Reihe / Weltwunder: Wunder der Technik / Mythische Wunder / Zahlen-spiele / Wunder der Tierwelt / Baumwunder / Wunder des Ozeans / Wunderbare Zufälle / Wunder des Erfolges.
  3. Reihe / Heitere Erzählungen
  4. Reihe / Kunterbunt
  5. Reihe / Tiergeschichten
- Weitere Reihen in Vorbereitung! —

Jede Reihe enthält 8 Hefchen.

Alle Hefchen werden zum durchsichtigen Umschlag in den Packungen beigelegt. Außerdem der Oberst-Packung wird kein reguläres Hefchen abgegeben. Interessenten senden wir auf Wunsch unseren Prospekt „Bunte Hefchen in der 25er Oberst-Schachtel“ gratis und franco.

Indem wir so den Wert der Oberst-Schachtel erweitern, fördern wir unseren Umsatz, mindern damit unsere Unkosten und können die Qualität unserer Oberst fortwährend erhöhen.



Waldorf-Astoria Zigarettenfabrik A.G.



GUMBART

# J U G E N D

32. Jahrgang

1927 / Nr. 24

Sonderheft: Die schöne Frau



Die Tänzerin Edmonde Guy  
(Phot. F. C. Fürti, Wien)



G. Kamelhard

In der Nactrevue

„Glaubst du nicht auch, Hugu, daß ein gewisser Reiz darin liegen muß, einen schönen Körper öffentlich zu zeigen?“  
 „Wenn du noch deinen Fächer und deine Stümpfe ablegst, dann hast du die Censation!“

## Die Historie von der schönen Gräfin Bachhendl

VON A. WISBECK.

Die Gräfin Bachhendl war, wenn wir zeitgenössischen Berichten des ausgehenden 17. Jahrhunderts Glauben schenken dürfen, die schönste, von Männern umworbenste Frau Wiens. Mit dem von ihr benützten, auf Flaschen gezogenen Badewasser wurde von ihrer Kammerfrau ein schwunghafter Handel getrieben, ja man sagt, daß der Fürstabt des Klosters Melk es mit etwas Teulaner vermischte sogar als Tafelwasser genossen habe. Großes Aufsehen erregte auch das Duell, das um den Besitz einer von der Gräfin getragenen Hofe entstanden war. Von der tödlichen Kugel getroffen, fiel damals der alte, im Kanonendonner ergraute Oberst Sternegg von Sternegg, und seine letzten, geschichtlich überlieferten Worte waren: „D' Hosen ist hin, i' bin hin, — sag's der Bachhendl, i' laß' ihr d' Hand küssen, bitte säher, servus b'hschmal!“

Die früh verwitwete Gräfin zeigte sich übrigens allen Werbungen gegenüber unzugänglich. Ihre einzige, lächelnd gegebene Erwiderung war: „Hören's auf mit Jhronen Sperangeln, es liebt ja nicht dafür!“ Dabei wurde die Gräfin täglich schöner und schöner, die Flasche ihres Badewassers ward schon mit fünfzig Gulden bezahlt, und für eine von ihr, unter Vacantie der Kammerfrau, getragene Hofe gab man gerne dreihundert Taler.

Damals — es war im Jahre 1683 — wurde Wien von den Türken unter Sultan Kara Mustafa belagert. Die Stadt leuzte schwer unter den Bedrückungen der Dömanen, Lebensmittelnot und Seuchen schienen die Uebergabe Wiens an den Sultan unvermeidlich zu machen.

Eines Abends schickte die Gräfin Bachhendl einen mit hundert Flaschen ihres Badewassers beladenen Esel zum türkischen Lager und ließ den Sultan erjähnen, ihr den Gegenwert = 3000 Gulden in Getreidelieferungen zu erstatten. Kara Mustafa schrieb zurück: „Ihr Badewasser habe ich meinen Hunden zu saufen gegeben. Sie sind daran krepiert. Ich werde Wien für den Schaden haßbar machen.“ Die Gräfin verzog unmutig ihren schönen Mund.

Am nächsten Tage schickte sie eine Hofe, die sie während der vierwöchentlichen Belagerung getragen hatte, dem Sultan zu und forderte dafür Getreide im Wert von dreihundert Talern. Kara Mustafa erwiderte: „Ihre Hofe habe ich zu einem Futterbeutel für mein Leibvoss umarbeiten lassen. Der Parfümgestank hat es getödet. Ich werde die Stadt Wien dafür strafen!“ Die Gräfin knirschte mit den Zähnen.

In der folgenden Nacht fuhr sie, nur mit Perlenohrringen bedeckt, in das türkische Lager und begab sich zum Zelt des Sultans.

„Mein Badewasser wollen E' nicht,“ wandte sie sich etwas verschämt lächelnd an Kara Mustafa, „für die Hosen haben E' uns kein Getreide gegeben — alsdann, jetzt wär' ich selber da!“

„Out,“ erwiderte der Sultan, ohne auch nur eine Miene zu verziehen, tief seinen Oberarmen herbei und befahl ihm: „Wiege sie!“ Das Gewicht der Gräfin ergab 123 Pfund, einschließlich der Obrtinge. „Für meinen persönlichen Reichthum bist du mir zwar zu mager,“ fuhr der Sultan, zum ersten Male lächelnd, fort, „deinem aufopferungswilligen Eedmut aber will ich nicht nachsehen. Du sollst dafür von mir belohnt werden, und dein Lebendgewicht auch ohne Gegenleistung deinerseits in Naturalien vergütet erhalten!“

Damit befahl er, 123 Pfund Moseribien auf den Wagen der

Gräfin Bachhendl zu laden, und entließ diese mit einem herzlichen: „Ziehe hin in Frieden!“

Von dieser Stunde an erkannte die Gräfin, daß auch der Macht weiblicher Schenheit eine Schranke gezogen sei. Nachdem Wien von der türkischen Belagerung befreit worden war, trat sie als Novize in das Kloster der Grauen Schwestern ein, wo sie ihr späterhin berühmt gewordenes dreibändiges Werk „Manitüre, oder der erste Fallstrich des Teufels“ verfaßt hat. Die Klosterpfortnerin handelte zwar insgeheim noch eine Zeitlang mit sogenannten „Bachhendlwasser“ und „Bachhendlhosen“, die Fälschung der Ware kam jedoch bald ans Tageslicht, da die Gräfin, allen weltlichen Eitelkeiten entsagend, vom Tage ihres Novizentums an weder mehr badete noch eine Hose trug.



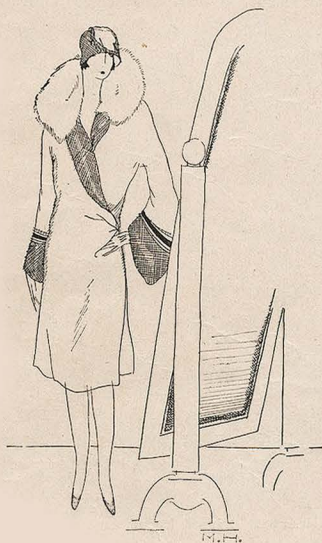
# Der Allervveltspiegel

## Text und Zeichnungen

von Marlice Hinz

Als ein großes Schauspiel erweist sich auf der Weltbühne der Jahrmact des Lebens. Jedermann ist Akteur und Zuschauer zugleich, und alle treten in für Zeit und Gelegenheit geschaffenen Kostümen auf. Jeder agiert, als Einzelspieler oder im Spiel mit

dem Partner, im Chor oder nur als Statist mit heiterem, erstem oder tragischem Erfolg. Jeder sitzt aber auch zuseiten im Zuschauerraum, vergnügt, nachdenklich oder gar verzweifelt. Den sichtbaren Ausdruck all dieser Bewegungen zeigen Kleidung und



Haltung. Sie verkörpern Absichten, Wünsche und Hoffnungen. Immer und ewig in Aktion, kennt der Mensch nur einen Augenblick außerhalb dieser seiner rastlosen Tätigkeit, nur einen Augenblick, in

dem er sich allein und nur als er selbst fühlt, das ist der Augenblick, in dem er sich seinem Spiegelbild gegenüber findet. Mit geröteten Wangen, vollen Leidenschaften

(Fortsetzung S. 540)

## Die Paulinienkammer VON RODA RODA

Als mein Vater starb, war ich dreißig. Man rief mich zum Notar — da murmelte mit ein Herr in Gehrock etliche Papiere vor. Ich mußte sie unterschreiben — einige hinten, die andern mehr in der Mitte.

Von nun an lebte ich von meinen Zinsen. Das heißt: so oft ich Geld brauchte, telegraphierte ich der Bank. Und wirklich: sie schickte mir... Jede Depesche kostete mir einen kleinen Seelenkampf. Ich erwartete in meinem Innern immer, einen Vorwurf zu hören: „Herr, wozu brauchen Sie schon wieder 500 Kronen — wir haben Ihnen doch erst vor einer Woche 300 gegeben?“ Doch die Bank fragte nie und schickte — schickte fleißig Geld und stets sofort — nie einen Heller weniger, als ich verlangt hatte.

Jedes Erlebnis aus dieser Zeit mußte ich zu erzählen beginnen: „Ich war einmal ziemlich beschwipst...“ — darauf hätte dann die Schilderung der Nebenumstände zu erfolgen.

Bei Tage war ich meistens beim Schneider; er besorgte mir auch Wäsche und Hüte; ich mußte ihm nicht mal was dafür zahlen — ich gab nur Schecks. —

Zu Sommers Anfang sagte mir eine Eisemmbelgattin: nun fahre sie ins Bad; und ob ich nicht mitwolle? — So geriet ich nach Trentschin-

Leplig. — Das ist ein Bad für Rheumatiser. Aber mir war das wirklich gleichgültig.

Einnmal war ich ziemlich beschwipst — ich saß mit zwei Librettisten aus Budapest — da kam ein Mann an unsen Tisch und hatte eine Tochter, die uns um Autogramme bat, denn sie sei entschlossen, in den Geist unserer Dichtungen einzudringen.

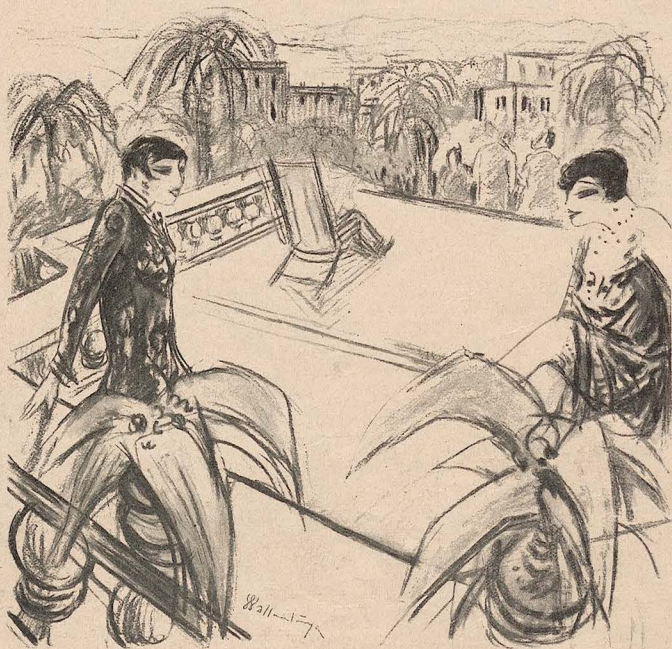
Ich antwortete: „Ich wohne hier im Hotel selbst, Zimmer 47, und um vier Uhr nachmittags bin ich immer daheim.“ — Was die Budapestester als Latlosigkeit ohnegleichen bezeichneten (ich selbst war über mich erschrocken), und Herr Marghilu und Fräulein Viola sollten sich gar nicht an mich kehren, ich sei immer beschwipst, im dritten Stadium des Deliriums, wo man sich schon Gäden aus dem Mund zieht.

Fräulein Viola hatte sich zu uns gesetzt; senkte die Augen in ihren Schoß. Herr Marghilu lächelte gönnerhaft und trank mir zu. Jugend habe eben keine Tugend, und im Dämmerzustand sage der Mensch manches, was man nicht gleich so auffassen dürfe. Eine anständige Dame höre es gar nicht.

„Nicht wahr, Vio?“

„Nein,“ rief Vio trotzig. „Mir fällt auch nicht ein, zu dem Herrn zu gehen.“

Zeichnung von Ernst Wallenburger



„Ich wollte mich nun von meiner Ehe erholen, aber die Männer hier sind ja noch langweiliger als mein Mann —“



Reignation

„Brüll nicht so, dummer Affe, hier photographiert uns ja doch keiner!“



Eitliche Entrüstung

„Wirklich, du könntest die längere Strümpfe kaufen...“

Dann schlug Herr Marghilu vor, ein anderes Lokal aufzusuchen, denn es sei schon halb vier — aber natürlich ein anständiges, wegen der Tochter.

Dies war meine erste Begegnung mit Herrn Marghilu.

Er veranlaßte mich schon am nächsten Tag, nach der Villa Keamer überzusiedeln, wo auch er wohnte — da sind die Preise viel billiger als im Grand Hotel, man hat seine Ruhe und Bequemlichkeit, ausgereichtes, sauberes Essen und die Bäder vor der Tür.

Herr Marghilu war etwa fünfzig, groß, bager, mit streifüchtigem Schmirbel, aber die Nachsicht selbst. Der Mann gab einem keine Rästel auf, und gab er sie auf, so löste er sie auf der Stelle selbst. Er breitete einem sein Leben auf wie der Händler einen Teppich, den er verkaufen will.

Er hätte einen Großgrundbesitz hier in der Nähe, erzählte er, doch er stamme weit her, vom Balkan. Ein Zingare. — Die Zingaren sind eine edle Nation, Nachkommen der Römer, und wohnen am Olymp. Es gibt im ganzen drei zingarische Fürstenfamilien, sowevern etwa wie die Vechsteinen — die ältesten davon sind die Marghilus. Bio ist — ohne den Titel außerordentlich zu führen — Prinzessin.

Gelegentlich sagte er: er habe als souveränes Haus sehr wohl das Recht, Adelstitel, auch den Freiherrenstand und Orden zu verleihen. Nur übe er das Recht nicht aus.

Sie hatte etwas Heiligianstes, diese Bio. Bemittelt klein, aschblond, durchsichtig. Und ganz hellblaue Augen. Die Stille selbst. Als trüge sie ein düsteres Erlebnis mit sich und denke an nichts anderes.

Sie schief mit Papa Marghilu in einem Zimmer. Wie alles, erklärte Marghilu auch diese sonderbare Einrichtung redselig auf, ehe man ihn noch gefragt hatte: die Töchter der Zingaren dürfen nicht allein schlafen, nämlich ohne Aufsicht, absolut nicht, das wäre ein großer Verstoß gegen die Volkssitte — und wo Biola keine Mutter mehr hat, bleibt eben kein anderer Ausweg.

Es gibt in Lepitzker Park einen kleinen Teich, da kann man rudern, und eine wüßige Insel, wo man anlegt. — Ich versuchte, Biola dazutun, daß ihre Art zu leben, so abgeschlossen, höchst langweilig ist, Zeitvergeudung und überdies naturwidrig, also gesundheitsgefährlich. Dazu lächelte sie nur.

Gewöhnlich faßt man dann nach ihrer Hand und sagt: „Nein, was für niedliche Nägel Sie haben!“ Dreht die Finger um und drückt einen Kuß auf die Handfläche. — Driemal aber ging ich gleich auf die Lippen los. Sie wehrte sich, mit aller Entschiedenheit, und rief klagend: „Nein, nein, bitte, nicht auf den Mund!“ Und nach einer Weile Ueberlegens: „Ich bin nicht ganz frei.“ So spannen sich all unsere Beziehungen ab: kleine Verttaulichkeiten — ja; doch sie kam es zum Entschcheidenden.

Fürst Marghilu beschäftigte sich nur mit Politik; innerer Politik von Lepzig und Umgebung — dann auch der großen europäischen. Er war von unbeeidbarer Sicherheit des Urteils: die Engländer, Franzosen — kurz, die Fernen waren ihm unheimlich geläufige, mit allen Händen gehökte Dürsch, die genau wissen, was sie wollen — und hier witterte er grauenhaft verdickte Zusammenhänge mit den Vögen der Großcabinnen; unsere Politiker hingegen, die Nähern sind primitive Betrüger und Trottel. Nie nahm er den Namen eines heimischen Staatsmannes in den Mund ohne einen schmähtenden Zusatz: „Jelinek, das Schwein — in der Neutraer Zuckerfabrik hat er Hunderttausende gestohlen.“

Noch eins: Marghilu zahlte im Gasthof nie die Zechen. Er hatte eine unüberwindliche Eche, Geld in die Hand zu nehmen. Immer mußte ich für ihn und Bio bezahlen.

Ich drang in Bio, sie sollte ein eigenes Zimmer beziehen — sie versprach, mit ihrem Vater zu reden.

Der Fürst sagte mir am Nachmittag:

„Junger Mann, wenn Sie Bio durchaus heitaten wollen? Aber ich mache aufmerksam: die Kurzzeit ist zu Ende; wir reisen Mittwoch auf unsern Großgrundbesitz.“

(Fortsetzung S. 538)

Zeichnung von Kurt Werth



Morgengeplauder

„Ich habe das peinliche Gefühl, daß man uns in diesem Hotel nicht für verheiratet hält.“

„Woher denn, ich verkehre hier doch schon seit Jahren als Hochzeitsreferender!“





Neulich war ich in einer Gesellschaft. Viele interessante Leute und besonders viele hübsche Frauen waren da. Diesogenannte „gute Gesellschaft“. Es waren mehr Herren wie Damen da. Es fiel mir auf, daß trotzdem eine bildhübsche junge Dame selten zum Tanz aufgefordert wurde, also öfters „sitzen blieb“. Sie war so schön, daß ich kaum wagte, sie aufzufordern. Aber als sie wieder mal „saß“, faßte ich mir ein Herz, forderte sie auf, bekam auch keinen Korb, und tanzte mit ihr. Aber eine Sekunde später wußte ich, weshalb diese bildhübsche junge Dame nur so selten zum Tanze aufgefordert wurde. Ich wußte es in demselben Augenblick, als sie den Mund auftat. Meine Feder sträubt sich, mehr zu sagen. Leider habe ich nicht den Mut aufgebracht, hätte es ja auch nicht wagen dürfen, ihr den guten Rat zu geben, sich täglich mehrere Male ihren schönen Mund mit **O d o l** zu spülen.

## Das Geheimnis des Erfolges.

Nichts beeinträchtigt die Persönlichkeit und den Erfolg mehr als unreiner Atem. Dieses Übel ist um so peinlicher, als niemand wagt, es seinem Mitmenschen zu sagen, um ihn nicht zu verletzen. Lassen Sie sich nicht um einen Erfolg bringen durch den Glauben, daß Sie nicht an diesem Übel

leiden; denn wir alle sind dieser Gefahr ausgesetzt, wenn wir ihr nicht durch regelmäßige sorgfältige Behandlung von Mund und Zähnen mit **O d o l** begegnen. Eine kräftige Mundspülung mit **O D O L** verbürgt frischduftenden Atem und hilft Ihnen zu Erfolgen.

**Es ist Kraft in jedem Tropfen!**



„Und ich, Herr Marghilu?“

„Na — kommen Sie einstweilen so mit. Raum ist ja genug da.“  
 Daß Bio sogar diese paar Tage — bis Mittwoch — bei ihrem Vater schlafen blieb, fand ich denn doch schon pedantisch.

Marghilu erinnerte mich, daß es besser wäre, die Brautgeschenke gleich hier zu besorgen — draußen auf dem Land sei es schwierig — und so kaufte ich einiges und gab Schecks. — Ich schrieb für mein Leben gern Schecks; es schmückte mich, allein durch meinen Namenszug aus einem kleinen Biß ein Wertpapier zu machen.

— — — Ich muß sagen, daß ich von dem Großgrundbesitz recht enttäuscht war; es war eine Klitsche, nicht ganz ohne Löcher. — Marghilu sah mir die Gefühle an und ließ auf die Erklärung nicht warten: „Das hier war gar nicht das richtige Erbgut — das richtige Gut liegt ein paar Meilen weiter, mit dem Schloß Marghilu, aber dort wohnt fürs erste noch ein Pächter.“

Das „Jagdhaus“ hier muß für den Winter hergerichtet werden — das sieht der Blinde — das Dach und die Mauern, sonst regnet es herein. — Der Baumstumpf aus Trentschin schätzte die Kosten auf 2400 Kronen, und ich gab einen Scheck.

Wir lebten nun in schönem Verein, Bio und ich, Marghilu störe uns gar nicht, ließ sich kaum je blicken. Er schickte nur so ziemlich jeden Morgen schriftliche Erlässe aus seinem Zimmer — auf Zetteln: was alles für das „Jagdhaus“ und die Wirtschaft zu geschehen hätte. Die Zettel hatten ihre eigene Schreibweise, alles mit Ypsilon:

„Verlangen neyerdyns: eynen eysernen Ofen.“

— Und die Ypsilon waren je nach Dringlichkeit des Falles einmal oder öfter unterstrichen. — Ich gab Scheck.

Mit dem Heiraten machte ich mir keine Eile — ich wußte ohnehin nicht, wie man heiratet — ich war noch unbeholten, es war das erste-mal. Desto eifriger war Marghilu hinterher. Er schrieb sieberhaft an die Lemter um Papiere — meine waren auch geschwind besammen — von Bio fehlte nur noch eins. Ich bekam sie zufällig zu sehen: sie waren slowakisch — warum, wieso? — Marghilu wußte Bescheid: Bio war hier naturalisiert; unter dem Namen Mimarik. — Warum Mimarik — wieso? Das ist doch slowakisch, bedeutet: „Märlätschen“. — — — Es hatte seine Gründe, doch davon sprach Marghilu nicht gern: er sei wegen eines politischen Verbrechens verfolgt — durch die Naturalisierung sollte die Spur von Viola abgelenkt werden.

Um es kurz zu machen:

Bio war auf düstere Art, unter Tränen in mich verliebt und dauerte mich aus tiefstem Herzen — Marghilu verfolgte mich mit Geldforderungen — mit Vorwürfen: ich hätte seine Tochter verführt, wo er sie in so religiös sittlichen Grundsätzen erzogen habe — und wenn ich Geld nicht hergeben wolle — (aber ich wollte ja) — wäre besser, ich verzichtete auf jegliche Ansprüche auf den zarischen Thron und wische von Marghilus angeflammtem Grund und Boden.

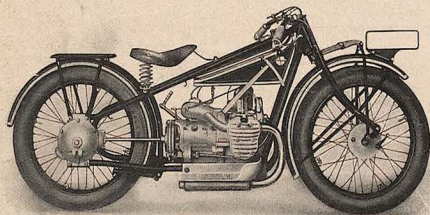
Wieder kam ein schriftlicher Erlaß:

„Verlangen neyerdyns Baatymittel.“

Mit dreigeprägtem Ypsilon. Der Diener brachte aber den Scheck zurück: Herr Marghilu sei nirgends zu finden. Er hatte sich auf dem Abort verbarrikadiert, vor drei Galgenbögeln aus Trentschin.

Ich ging hin und sagte den Leuten: „Was wünschen Sie hier? Was fällt Ihnen ein, dem armen kaiserlichen Skandal zu machen? Wo er seinen Thron verloren hat und wegen eines politischen Verbrechens verfolgt ist?“

## TOUREN-MASCHINE 1,9/12 PS SPORT-MASCHINE 1,9/18 PS



# BMW

## MOTORRÄDER

TOUREN-MASCHINE R 42

BAYERISCHE MOTOREN WERKE

AKTIENGESELLSCHAFT MÜNCHEN 46

Da schmähten sie: Minarik — ein Fützl? Er habe von jeder Butter vor dem Trentschiner Hotel verkauft, und sein politisches Verbrechen besthe aus einer geklauten Uhr bei den Landtagswahlen.

Ich wollte die groteske Beschuldigung nicht auf meiner Familie sitzen lassen und mischte mich weternd ein.

Da tief der Baumeister, der ärgste Schreier: ich sollte besonders vorzüglich sein und sein das Maul halten mit Familienehre, damit die Hühner nicht in schallendes Gelächter ausbrächen, indem ich doch Minariks Schwager und höchstwahrscheinlich eben solch ein Gauner sei wie Minarik selbst.

„Minariks Schwager?“ fragte ich verständnislos. „Wer ist hier Schwager?“ fragte ich. — Und blieb ohne Antwort.

Die drei ließen sich nur mit wiederholten Scheeks begütigen.

Nach einer Woche kamen sie wieder, und der Kratwall ging erst recht los.

Die Scheeks sind nicht eingelöst worden — mein Konto überzogen — ich sei ein Schwindler.

Oh! ich noch Zeit hatte, zu begreifen, ließ mich der kalvinische Pfarrer rufen. Nach Trentschin. Wegen der Hochzeit. — Ich fuhr in unserem kleinen Wagen hin, mit Marghilus Nappen.

Der Pfarrer benahm sich sehr hinterhältig. Alles wollte er wissen: Wie lange ich Bio kenne? — „Sechs Wochen.“ — Ob ich früher mit ihr schon... — „Nein.“ — Ob ich, im Fall das Kind ein Knabe würde... — „Welches Kind?“ — „Nun“, meinte der Pfarrer, und sah mich scharf an, es könnte doch Gott dem Herrn gefallen, unsere Ehe gar bald zu segnen: ob ich dann willens sei, den Knaben der kalvinischen Kirche zuzuführen — dem Mädchen aus einer Mischehe sichere das Gesetz ohnehin den Glauben der Mutter.

„Komisch,“ sagte ich.

Der Pfarrer: „Was denn?“

„Nun, daß die Finanzen Protestanten sind; ich hatte sie in Gedanken... ja, wofür denn gleich?... na, für irgend was Eretisches gehalten.“

Da blickte mich der Pfarrer sehr tief und innig an und sprach:

„Sind Sie denn ganz von Gott verlassen, Mensch? Sie kennen Ihre Braut erst seit sechs Wochen, haben Sie nie vorher gesehen. Prüfen Sie doch endlich die Papiere Ihrer Braut! Da steht Sofie Minarik — mit Feindesabzeichen — Tochter von Johann Minarik aus Trentschin. Ihr vermeintlicher künftiger Schwiegervater heißt aber Franz Minarik, Johans Vetter. — Dieser Franz Minarik oder Marghilu, wie Sie ihn nennen, lebt seit Monaten mit der Sofie — er hat Sie um Ihr bißchen Geld gebracht. — Wovon werden Sie die Hebamme bezahlen — sie ist eben nach dem Jagdhaus geholt worden?“

— — — Nach dieser Eröffnung setzte ich mich auf einen Eckstein vor dem Pfarrhaus und weinte.

Hierauf fiel mein Auge, immer noch tränenumflort, auf Marghilus Wagen und das Pferd, mit dem ich vom Jagdhaus in die Stadt gekommen war. Ich verkaufte Marghilus Kofz und Wagen an einen gewissen Rehak für 1300 Kronen.

Bio hatte mir heute morgen eine Kanne mitgegeben, damit ich Petroleum aus Trentschin mitbringe; die Kanne verkaufte ich dem Klempner für 1 Krone 20.

Ich schrieb noch einen Brief: „Verzeih“, liebe Bio — doch ich fühle mich der Situation nicht gewachsen.“

Und fuhr mit dem Erlös von Kofz, Wagen und Petroleumkanne im Mittagszug auf Nimmerwiedersehen nach Wien.

# Chlorodont-Reisekästchen

Unentbehrlich für Reisen, Wanderungen und das Wochenende

zur rationellen Mund und Zahnpflege



praktisches, elegantes Aluminiumkästchen, enthaltend:

1 Tube

**Chlorodont-Zahnpaste**

1 Fläschchen

**Chlorodont-Mundwasser**

**1 Chlorodont-Zahnbürste**

In allen Apotheken, Drogerien u. Parfümerien erhältlich Preis M 2,50 Leo-Werke A-G, Dresden-N.6

# Der Allermeltspiegel

(Fortsetzung von Seite 533)

und mit allem Glitter des Lebens behängt, sucht er im Spiegel die Bestätigung seiner Erfolge und seiner Siege; mit eingefallenen Wangen, wirren Haaren und verzerrtem Gesicht im Spiegelbild die Hoffnung auf eine bessere Zukunft; in Maske und Verkleidung die Zustimmung des Spiegels zu Täuschung und Betrug.

Der Arme, der Hoffnungslos, er besitzt nur den Splinter eines Spiegels, sein Glend braucht keinen Kessel. Der Bürger besitzt den mäßig großen Spiegel, der unverrückbar an der Wand, ein solides Stück seines auf Lebensdauer berechneten Inventars dar-



stellt. Der Mann und die Frau von Welt aber, die sich überall zeigen und überall gesehen werden wollen, sie besitzen die großen und beweglichen Spiegelwände.

Im blind gewordenen kleinen Spiegel, der an einem Nagel der Dachkammerwand hängt, versucht Mademoiselle Mimi mehr eine Vorstellung von sich zu bestätigen, als ihr Spiegelbild zu sehen. Zum sonntäglichen Spaziergang gerüstet, betrachtet die Bürgerfrau, die keine Madame Bovary ist, im Spiegel des ehelichen Schlafgemaches mehr ihren Besitz an Federbusch, Tuchkleid und soliden Handschuhen als ihr



Neufertes, das in ihrem geregelten Leben keine Rolle mehr zu spielen bestimmt ist. In einem Ankleidezimmer aber, vor einem Wunder von Spiegel, spielen sich dagegen die Vorbereitungen der großen Dame ab; vor gesellschaftlichen Ereignissen, einer Premiere, einem Empfang oder einem Ball. Hier ist die letzte Aufgabe des Spiegels, eine Erscheinung wiederzugeben, die aus Erfahrungen und Raffinement von Jahrhunderten zusammengekehrt ist, Kultur in Verbindung mit persönlichen Vorzügen und den vollendeten Schöpfungen berühmter Schneider, mit der Absicht, in der menschlichen Gesellschaft, im Trubel des Jahrmärktes des Lebens eine besondere Rolle zu spielen. — Alle passieren, vor ihrem Auftreten auf der großen Schaubühne des Lebens, den Spiegel, der um so unerbittlicher sich äußert, je offener sie sich ihm darbieten.



Text und Zeichnungen  
von  
Marthe Hinz

Mode  
vergeht,  
**KUPFERBERG  
GOLD  
Besteht!**



**B**untschillernd wechselt die Mode von Jahr zu Jahr, von Monat zu Monat. Unabhängig davon erhalten sich traditionelle Dinge des guten Geschmacks stets gleich die Gunst der Gesellschaft.

„Kupferberg Gold“, die gute, alte, deutsche Sektmarke, wird noch jetzt genau nach demselben Verfahren hergestellt wie Mitte des vorigen Jahrhunderts, gefördert durch wertvolle technische Neuerungen und geschmackliche Anpassung an die herbere Richtung unserer Zeit.

Eine zweite Feingärung in der Flasche und langjähriges Lager bei sorgsamster Pflege und Behandlung betonen die vorzüglichen Eigenschaften, welchen „Kupferberg Gold“ von jeher seinen in der ganzen Welt anerkannten Ruf verdankt.

Besorgen Sie sich noch heute eine Flasche in der nächsten Weinhandlung. Machen Sie sich die Freude eines kleinen Festmahls mit diesem wirklich guten Sekt!

Seine zarte duftige Blume und die vorzügliche Bekömmlichkeit werden Ihnen besonders angenehm auffallen.

**CHR. DR. KUPFERBERG & CO MAINZ**  
GEGRÜNDET IM JAHRE 1850

## Die ohnglücklichen zwei Schwestern

Zeichnung von Albert Fleißner

## Das Formular

Zwei kranken Tinnen seynd wir gleich / das kömmt vom ehwig-tuncklen Reich / dardrin wir schmachten müssen / indeß das Fellen küftwärts kraht! / indeß das nakkte Beyngen kraht / bedäckt von Sonnen-Küssen!

weiß GOTT / werümb wir ohn werth seynd / die Herrin sälber ist uns seyndt / die Depffel seynd ver-gangen.

Ist lassen wir für Grahm und Leyd / für Ohn-Nacht und für Draucigkeit / die rothen Köppigen hangen!

Doch vor / so stunden wir so stels / jedach der Porsch für Glast zerchsmolt / befühlte er die Ketten / doch greiffst er ist nach solchem Schmauff / gleich zibt er ieyne Hand heraus / und läufft darvon für Schreffken!

Und wan der Porsch an uns sich schmäckt / so kömmts / daß ihm der Muth verjagt! Drümb höe auff uns / o Herr!

Hastu nicht bäffer auff uns Acht / und forsthu nicht vor unsre Bracht / so bistu eyne Närrin!

Weda Hagen



„Ja, gib's dem so was al? Da findt einer für die Communerate eine Frau mit kühlen Temperament.“

Bei der letzten Wohnungszählung saß Selig Holländer in seinem Arbeitszimmer, aus dem er gerade — zum Drittenmal in einer Woche — eine Junge, von ihrer Sendung ganz erfüllte Schauspielerinnen hinauskomplimentiert hatte, und behobte sich spiralenförmig durch das Amts-deutsch des Fragebogens hindurch.

Unterdessen öffnete sich die Tür, und noch einmal stetzte die junge „Künstlerin“ das Köpfchen herein: ob sie es nicht vielleicht noch einmal mit Lulu versuchen sollte?

„Nicht nötig,“ antwortete Holländer, „aber einen Augenblick! Ich habe hier ein Formular vor mir liegen, das ich, wie Sie sehen, auszufüllen im Begriff bin. Eine Frage kam ich in bezug auf Sie nicht beantworten; Sie sind nämlich ein Sonderfall — — —“

„Was Sie nicht fragen!“ witzigert entzückt die Holde, „vielleicht kann ich Ihnen Auskunft geben?“

„Vielleicht!“ sagt Holländer nachdenklich. „Sind Sie eigentlich hier vorübergehend anwesend oder vorübergehend abwesend?“

T.

### Eine Probe Lebensdeutung frei für Leser dieses Blattes.

Der wohlbekannte Astrologe Prof. Roxroy hat sich wieder entschlossen, die Bewohner dieses Landes ganz kostenfrei Probe-Horoskope ihres Lebens auszusprechen.

Prof. Roxroy's Ruhm ist so weit verbreitet, daß er wohl kaum mehr einer Einführung durch bedarf. Seine Fähigkeit, das Leben anderer zu deuten, einerlei wie weit entfernt sie auch von ihm wohnen mögen, soll an das Wunderbare grenzen.

Selbst Astrologen von verschiedenen Nationalitäten und Anschein in der ganzen Welt sehen in ihm ihren Meister und folgen in seinen Fußstapfen. Er zählt ihre Fähigkeiten auf, sagt ihnen, wie und wo Sie Erfolge haben können, und erwähnt die günstigen und ungünstigen Epochen ihres Lebens.

Seine Beschreibung vergangener, gegenwärtiger und zukünftiger Ereignisse wird Sie in Stunen versetzen und Ihnen helfen.

Herr Paul Stammann, ein erfahrener Astrologe, Ober-Neudamm, sagt:

„Die Horoskope, die Herr Prof. Roxroy für mich aufgestellt hat, sind ganz der Wahrheit entsprechend. Sie sind ein sehr gründliches, wohlgezieltes Stück Arbeit. Da ich selbst Astrologe bin, habe ich seine planetarischen Berechnungen und Angaben genau untersucht und zeichne, daß seine Arbeit in allen Einzelheiten perfekt, er selbst in dieser Wissenschaft darchaus bewandert ist.“

Wenn Sie von dieser Sonderofferte Gebrauch machen und eine Leseprobe erhalten wollen, senden Sie einfach Ihren vollen Namen und genaue Adresse ein, nebst Tag, Monat, Jahr und Ort ihrer Geburt (alles deutlich geschrieben) sowie Angabe, ob Herr, Frau oder Fräulein, und nennen Sie den Namen dieser Zeitung. Geld ist nicht notwendig. Sie können aber, wenn Sie wollen, 50 Pfg. in Briefmarken Ihres Landes (einschließen einschließlich) mitsenden zur Bestreitung des Portos und der Schreibgebühren. Adressieren Sie Ihren Brief an Prof. ROXROY, Dept. 744, Emmenstr. 42, Den Haag (Holland), Briefporto 25 Pfg.



Verdreht und verzicht sich nie. Stets gut in Form. Hodelegant. Haltbar. Preiswert. Beste poröse Unterbekleidung! Verkaufsstellen nennt der Alleinfabrikant J. Schiesser A.-G. Radolfzell-Bodensee



### Photo - Kamera für Jung und Alt,

mit Trockenplatten, Celluloidpapier, Entwickler, Kopierrahmen, Fixiersalz und genaue Anleitung, welche gute und scharfe Bilder verbürgt, kostet bei uns nur **RM 5.50**

**Versandhaus Gneisenau, Berlin SW 29**

Abteilung 130 Gneisenaustraße 67.

Versandhaus Gneisenau, Berlin SW 29, Abt. 130 Gneisenaustraße 67.

Liefere Sie mir 1 Photo - Kamera für Mk. 5,50 nebst Zubehör unter Nachnahme. — Betrag sende ich heute ab.

(Bei Nachnahme wird Porto berechnet.)  
 Name..... Stand.....  
 Wohnort..... Post.....  
 Straße..... Nr.....

# Tri-Phonola

## Flügel und Pianos

sind ausgezeichnet durch unbeschreibliche Feinheit u. Natürlichkeit des Spielles. Die Königsler schätzen sie



Leiztes Urteil von Richard Strauß: Das Tri-Phonola-Spiel ist ein reines künstlerischer Eigenschaft am nächsten kommenden Genus. Es ist Vollendung.



Leipziger Piano- und Phonolafabriken  
**Hupfeld - Gebr. Zimmermann Aktiengesellschaft**  
 Leipzig, Petersstr. 4  
 Berlin - Hamburg - Dresden - Köln - Düsseldorf - Amsterdam - Haag

## Bilz Sanatorium Dresden-Radebeul



Beste Kurortlage - Prospekt frei



## Die schöne Frau

(zum Trost für die Nichtschöne)

Die schöne Frau ist nie die'elbe —  
es gibt sie so und gibt sie je!  
Im Osten gilt als schön die gelbe,  
die schuhwischschwarze andersewo.

Der Türke liebt sie fett wie Maden,  
in England siegt, die lang und dünn!  
Die Lappin lebt auf dicken Waden,  
auf mageren stiegt die Negerin.

Nach Wien gehört die volle Büste,  
die schlankte Linie nach Paris;  
der Hottentottenfleisch, der wüßte,  
ist auch kein Schönheitshindernis.

Echligängig muß die Japanesin,  
küh-äugig Aphrodite sein;  
das schöne Füßchen der Chinesin  
hieß' in Europa Krüppelbein.

Wulstlippen reicht dem Bräutigame  
die Kaffertmaid beim Ehebund,  
und in Berlin schminkt sich die Dame  
herzblütenförmig klein den Mund.

Drum nimm es, Leserin, als Tröföfchen,  
wenn du vielleicht die nicht gefielst:  
Etets fändst du irgendwo ein Postföfchen,  
wo du den Schönheitspreis erhieltst! —

Doch auch zuhause wird dein Sehnen  
gestillt, nach diesem alten Lied:  
Jedwede Frau ist schön — für Jenen,  
Der sie mit Liebesaugen sieht!

A. De Nora



Linolschnitte von  
Ernst Göblert

## Ideale

Nie wird die Sehnsucht, Erhab'nes zu schau'n,  
In unsezer Seele verkümmern:  
Wie suchten die Schönheit bei den Frau'n  
Und bei den Männern — den dümmern!

Und ist die Frau ein Himmelsgebücht,  
Der Mann an Hien der verträumteste,  
Sie ist noch immer die Schönste nicht  
Und er noch lang nicht der Dümmlste.

Und sähest du jeden und jede drauf an  
Im irdischen Jammertale,  
Die schönste Frau und der dümmste Mann  
Sind leider nur Ideale...

Karlchen

## Festliche Gelegenheiten

erfordern vor allem eine sorg-  
fältige Auswahl der Getränke!  
Besondere Aufmerksamkeit  
muß der Wahl des nach Tisch  
zu reichenden Weinbrandes  
gewidmet werden.

Die Marke, die der Gastgeber  
vorsieht, um der vollsten Zu-  
friedenheit seiner Gäste sicher  
zu sein, ist

# Scharlachberg Meisterbrand



Für  
die Reise

# SOENNECKEN

FÜLLHALTER  
UND RINGBUCH

Ohne diese kein ungestörter  
Feriengenuss!

Überall  
erhältlich  
F. SOENNECKEN · BONN · BERLIN · LEIPZIG

# Der galante Mann

von Ramon Gomez de la Serna

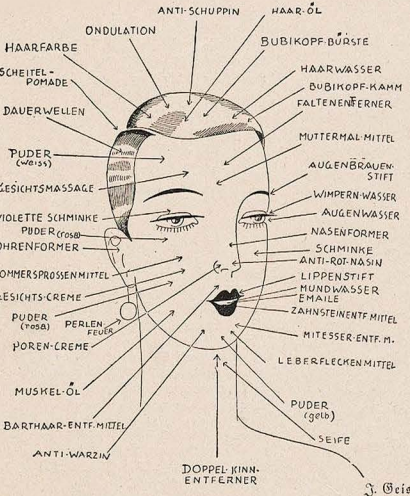
Unausgesetzt rasselten Straßenbahnzüge vorbei, und keiner hielt. Die Schaffner sahen die königliche Geißalt ihrer Frau an der Bedarfs-haltestelle. Sie wollten aber nicht halten, denn gerade auf dieser Strecke fuhren sie mit der höchsten Geschwindigkeit, um ihre Verpätung ein-zubringen.

Der galante Mann sah in der Dämmerung des Winterabends die stolze Geißalt dieser Frau im Pelz und entflammte in Bewunderung ihrer Schönheit. Das Vorbereiten der Trambahnzüge erfüllte ihn mit Erbitterung, als sei er eine Page, dessen Dame nicht mit der gebührenden Ehrerbietung begrüßt wird.

Die Art, in der sich die Schaffner nicht machen lassen wollten, war gemein. Kammen sie an die beiden Stahrenden heran, schälten sie erst recht die höchste Geschwindigkeit ein und sausten vorbei. Jezt, jedoch, fünfzig Ziele waren sorgfacher vorbeigezogen.

Die ichone Frau in Trauer betrachtete den galanten Mann, der wenigstens ein Lebensgefahre in jener unangenehmen Lage zu sein schien. Seine gute Erziehung, seine Korrektheit verbot ihm jedes Wort der Antipathie; er war ein feiner Mann und mußte, was er sich erlauben durfte. Aber seine Augen bingen brennend an ihr und sagten alles und noch viel mehr, als mit Worten auszudrücken war. Auch in ihren Augen lag magneetische Sympathie; sie stabilten hell, und man wünschte nichts anderes, als in ihrem Schein eine dunkle Treppe hinansteigen zu dürfen.

Aber alle Beweise der Liebe, die sie einander zu geben hatten, mußten schweigend sein: so wollte es die Konvention. Sie waren zwei Fremde, die einander leidenschaftlich liebten, wie Romeo und Julia, auf der



"Nur wer die Schönheit kennt, weiß, was wir leiden..."

J. Geis

**Browning**  
Kal. 7,65 M. 17-  
14-  
Schußweite  
Mk. 60.- Jagdwaffen, Halb-  
automaten alle Stationen hie-  
ber. Mk. 35.- Reklamieren  
Berlin-Friedrichstr. 1

**Aderverkalkung** Erregungszustände  
Schwindschäden  
Verlangen Sie Gratisproschüre über Sen. Dr. Reichel & Co.  
Dr. Reichel & Co., Berlin III 30 Abt. 101

**Münchener Kunstausstellung 1927**  
im **GLASPALAST**  
Münchener Künstlergenossenschaft und Verein  
bildender Künstler Münchens, Seccession o.V.  
1. Juni bis 3. Oktober Täglich 9-6 Uhr

**Ihre Lebensdeutung**  
Lebensführer, Charakter-  
Talent, Fähigkeiten, Berufs-  
eignung usw. geben wir ge-  
nau durch Horoskop, Sen-  
den Sie genaues Geburts-  
datum nebst eine Mark für  
Schreibgebühr, u. Porto an  
**Hecmann-Verlag,**  
Hauptstr. 61 bei  
Hansen-Baden.

**Die Prostitution**  
von Dr. J. Bloch und Dr. G.  
Lorenzstein Bd. 1: 872 S.,  
Albertum-Naturv. Bd. 2:  
728 S., Mittelalter-Renaiss-  
ance, Jeder Band Mk. 12,-  
geb. Mk. 15,-, einzeln käuf-  
l. Prospekt auch über andre  
int. kultur- und sitte-  
schichtl. Werke Frank-  
ver. Louis Marcus, Berlin W 174

**Leichte, einbringliche, vornehm-Bekanntung**  
verlegt Verlag Eigenes  
Schotte 20, Berlin SW 48

**Akt-Photos gratis!**  
Mus. geg. Rd. Porto. Wittig & Co., Hamburg 26

## Timm's Kräuterkuren, ihre Wirkung bei Männer- und Frauen-Leiden.

Zapf u. L. Ehrer, den 30. Sept. 1924.  
Timm's Heilmittel, Hannover.  
Mit Ihrer freundlichen Anfrage vom 19. d. M., möchte ich Ihnen über die Beschaffung meiner Erfindung und den Verlauf sol-cher Befreiung mitteilen:  
Meiner letzter Bericht die Zeit meiner Erkrankung nicht fehlend, gelang es im vorigen Jahre endlich einem Arzt, nach einer langwierigen, stückeren-  
lung eine spezifische Erkrankung meines Blutes festzustellen, und zwar seit einer Zeit Jodren, mehrere Merkmale waren kurze stückeren-  
Schmerzen in beiden Schuften und sonstiges fieses Nage-  
mittelbefinden, händige harke Geschwüster-  
wunden. Nach Einnahme von mehreren Pfaffen Jod begann der Arzt mit der ersten Probalanzkur, die 8 Wochen in den linken Arm. Gedächtnis Nach anfänglicher Ab-  
nahme der rheumatischen Schmerzen traten erstickte größere Schmerzen ein in den beiden Schultern, dann Sprüchdrüsen, heftige Schümmen-  
hülle und zu meinen größten Schmerz Bereich des linken Angenlichts. Das Angen-  
licht fand ich in einem Heinen Zeit wieder. Der größte Teil war jedoch erloschen. Der Arzt, sofort befragt, überordnete mir Um-  
wischen eine zweite Probalanzkur. Ge-  
gebnis: Keine Besserung, sondern vermehrte Anfälle. Da wurde es mit Velen klar, daß ich durch den herkömmlichen Behandlung nicht ge-  
löst werden und läte mich schließlich von dem Salzwasserleiden los. Durch einen Zu-

satz kam ich auf die Bestimmung des verstorbenen Herrn Kuepfer, der die Timm's-  
schen Kräuterkuren empfahl. Nun wendete ich mich demselben an. Ein kaum glaub-  
licher Umstünder hat mein Zustand ge-  
löst. Nach Gebrauch Ihrer Kuren unter  
strenger Einhaltung Ihrer Verhaltensvorschriften bis ich ein ganz anderes Wesen  
geworden. Ich habe eine gesunde, frische  
Gesichtsbilder bekommen, habe wieder die  
Zeit zum Leben gefunden und kann meine  
Arbeit wieder lebhaftig weiter. Ich keine  
Einnahme des Angenlichts. Ich fühle mich  
wieder ganz gesund.  
Für Ihre wunderbares, unerschöpfliches Heil-  
mittel herzlichen Dank. Das Mittel hat bei mir  
gänzlich bewährt. Das, was Sie voran-  
geschickt haben, nämlich, daß eine Stellung  
durch Ihre Kräuterkuren zu erwarten ist,  
ist voll und ganz eingetreten.  
Bereiten Sie meine Nachforschungen, es  
mich mir aber ein Bedürfnis, Ihnen alles  
mitzutellen. **Ergebenst G. Sch.**

Schmerzt, den 4. Sept. 1924.  
Sehr geehrte Firma Timm!  
Ebenfalls Ihr gef. Schreiben erhalten, von  
welchem ich danke. Angenlicht ist Ihnen  
mit, daß ich mit Ihrer Kräuterkur frei  
sich werden, und habe meinen Urin und  
Ausfluß von einem heiligen Spezialarzt  
untersuchen lassen. Dieser stellte fest, daß

feinstes Krankefleische mehr vorhanden  
sind. Dahe Ihre vorzügliche Kur und die-  
sem Herrn Spezialarzt zu wissen getan,  
weilher dieselbe auch über seinen Patienten  
empfehlen wird. Bin nun soweit frei  
aufzuden und sage Ihnen nochmals meinen  
herzlichen Dank. **Hochachtung G. Sch.**  
**Jonendorf, den 17. Sept. 1924.**  
Sehr geehrte Firma Timm!  
Für wertiges Schreiben vom 5. d. M. habe  
ich erhalten, und teile ich Ihnen mit, daß  
ich von meinem Leiden vollkommen  
geheilt bin. Ich fühle mich dreimal von  
früheren unterworfen, und habe wieder  
bestimmte, daß ich von meinem  
geheilt bin und ich die Krankefleischen  
haben noch Gebrauch Ihrer Kuren bis  
heute nicht bemerkt. **Hochachtungswort G. Sch.**  
**Dortmund, den 27. Sept. 1924.**  
Geehrte Firma!  
Telle Ihnen hierdurch mit, daß ich von  
meinem Leiden — nämlich Tripper —  
geheilt bin, und mich darauf von unfrem  
Vollzei-Mittel, einem Spezialarzt auf  
diesen Weile, unterziehen lassen. Bei dem  
ersten Besuche konnte er nicht finden  
eine Entzündung. Ich bekam eine Heil-  
kurve in den Arm, welche höchstens  
verleitet, Krampfe, -negative, Deuren  
ich 8 Monate lang unter die Haut am Arm,  
welche ebenfalls freiheit verteilte. Ich

habe 100 g. 8 Präparate mit dem Re-  
sultate „negativ“ gehabt. Nur ich noch  
Entzündung im Besonderen, eben in  
einem Urin, welche aber von Tag zu Tag  
weniger werden. Ich habe Besondere  
versuchen bekommen, damit ich die  
angenehm wird. Ich lagte den Weile  
nach, daß ich 6 Kuren von Ihnen  
bekam. Meiner Anfall nach hätten auch  
3 oder 4 Kuren genügt. Ich danke Ihnen  
für Ihre kostbare Hilfe und werde die  
meine Kollektionen weiter empfehlen.  
**Hochachtungswort G. Sch.**  
**Firmen, den 2. Sept. 1924.**  
Sehr geehrte Firma Timm!  
Für Schreiben von diesem Monat ist  
in meinem Besitz. Ich teile ich Ihnen  
mit, daß ich geheilt bin. Letzte  
Linderung vom 27. August 1924 mit „Zeit“.  
Ich bin Ihnen sehr zum Dank verpflichtet;  
solte ich mit jemand ändern, so werde  
ich Ihre Weiterleitung weiter empfehlen.  
Ich danke von meinem Manne,  
Nehmen Sie nochmals meinen  
Dank entgegen. **Ihre dankbare G. Sch.**  
**Chem.-Pharm. Laboratoriu F. T. Timm**  
**Hannover, Dönnstraße 3.**  
Nachf. Schreiben aus Einleitung von  
20 Pf. gratis, / Strickende  
sind am liebsten bekannt.



Plattform der Elektrizität oder unter dem Regenschirm der Bedarfs-haltstelle.

Hans Eszel

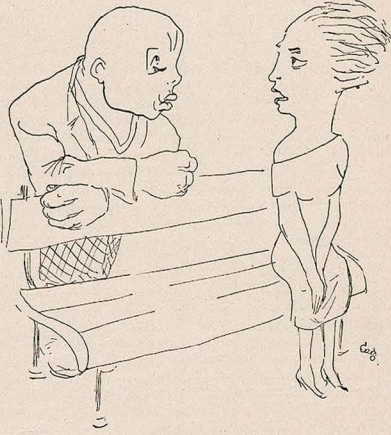
Siege auch nur ein lautes, gesprochenes Wort, beflagte man auch nur mit einer Silbe das Mißgeschick des vergifteten Wartens, wäre aller Hauch der Poesie, des Ungelegten, verloren gegangen. Er wäre der zudringliche, ungelegene Mensch gewesen, mit dem eine dislinguierte Frau kein Wort zu sprechen hat.

Von Augenblick zu Augenblick würde seine Liebe toller, verzweifelter, faßungsloser, weil keine Hoffnung war, jemals den Abgrund der Konvention zu überbrücken, der sich zwischen beiden aufgetan hatte. Die Kontaktfangen, die die elektrische Leitung entlangglitten, löschten den beiden vom Dach der Wagen aus ins Gesicht und warfen ihnen neckisch zwei Funken zu, die sie aber nicht bemerkten.

Schließlich packte ihn wilde Verzweiflung angelehnt dieser kühlten grauen Augen, die ihn nicht verzeihen wollten: als der sprunghafte Staatsbahnzug heranbrause, natürlich gleichfalls ohne zu halten, warf er sich auf die Geleise und wurde sofort zermalmt. Die Schutzvorrichtung gab ihm den Gnadenstoß, und der Zug hielt wenige Schritte vor der Haltstelle.

Die schöne Frau aber aßte keinen Augenblick lang die Tragödie, die sich in der Seele des fremden Mannes ereignet hatte.

(Autorisierte Uebersetzung aus dem Spanischen von Ernst Felix Weiß)



„Sie scheinen sich gern und häufig der Augenrede zu bedienen, Herr Fremder?“

„Jija — /dda — mmumff — mmman — nicht so — schjstöttern.“

## Schönheit und Pech

Ich suchte in allen Gauen  
Und fand nur Eines beim Wandern:  
Die wirklich schönen Frauen  
Gehören immer dem — andern!

B. H.

## GESCHLECHTSKRANKE

verlangen Sie gegen Syphilis, Ausschläge etc. Sana-Lucet, Innerliche Chremor oder Spritzen nach dem vers. Oberarzt Dr. med. GINDY. Methode seit 25 Jahren an Tausenden durchprobt. Orig. Pack. für 14 Tage Mk. 5.— Ferner geg. stark veraltete Herneid., Auslauf, Weißfluß ohne Spritzen: GONDYENTRO-L-Kur Nr. 1 u. 2 zus. Mk. 3.75. Unaufällig durch Versandapotheke. Broschüre 20 Pf., durch Dr. R. E. Müller & Co., Berlin-Fankow 32. **+**

### Jugendfrisches Gesicht

blond weißer Haut erzeugt d. geg. gesch. Gesichtformer „PROFILA“

Er beseitigt durch einfache Saug- u. Druckmasse Pöckel, Mitesser, Knötchen usw., aber auch liberallässige Fortschäfte u. ermüdete Gesichtsmuskeln u. verfeinert den Teint bis zur rosigen Frische u. Reinheit. Der Apparat, fabrikmäßig gefertigt u. empfindlich, ist im ständigen Gebrauch erster Bühnen- u. Filmkinosternen. Kinderleichte Handhabung! Einmalige Anschaffung! Preis komplett mit Gebrauchsanweisung Mk. 4.75. Porto extra. **Versand Hellas, Abt. Kosmetik, Berlin-Tempelhof 137**

### Für 2 Mark

ein mal Postschek-Konto eingeschrieben, erhalten Sie ausführliche Aufklärung wie Sie sich u. d. ganzen Familie vor all. Fußleiden wie Hühneraugen, Hornhaut, Entzündungen usw. ohne Anwendung eines Flusters ohne Salben od. sonst. Tinkturen u. ohne zu schneiden, schneiden oder abkratzen! Kostenlos sehr leicht, schmerzlos und ohne Gefahr befreiten das Ihre Füße auch der all. mächtigste Mensch im Hause hat. **Sie 10 Jahren** selbst erprobt, jetzt empföhl. Erfolgreich, und Geds zurück in schwersten Fällen schon nach 4 Stund. Linderung. **Wohltun. hrg. empfindlicher.** **Konstantin, stellf. geprr. Galsenkirch** Postscheksk. Essen 469 Genuue u. isert. Adr. ang.

### Alle Männer

die infolge schlechter Jugend-Gewohnheiten, Ausschreitungen u. dgl. an dem Schwinden ihrer besten Kraft zu leiden haben, wollen lebensfalls versuchen, die leibliche u. aufklärerische Schilf ihres Nervenstranges über Urachen, Folgen u. Aussicht auf Heilung zu verwechseln. **Die neue Illustr. neu bearbeit. Zu bez. Mk. 2.—, Briefmark. Letzte Ausgabe. Genef (Schweiz).**

Hochinteressante, altengsch. schulisch, u. s. **BUCHER** Katalog A. Kosenlos (parus) ab 1911 in 6 Verlagen. **Willy Sandler Verlag Berlin N 20, Atlantic-Deeg**

## Männer! Verlorene Kräfte kehren wieder

durch Gebrauch von Organoplat. Hervorragend beurteiltes Spezial-Abfängemittel von anregender und notwendig stützender Wirkung. 30 Portionen Mk. 4,75, 60 Portionen Mk. 8,75. Mittel über stärkehaft und wirksamkeit, bestehender auslöschliche Anwendung fast jeder Vergiftung befreit. **Verband nur durch die Bömen-Wohlfahrt in Dan-nover, Bahnhöf. 4. Behältnisse auf der Post.**

## Nasenröte

einem Schönheitsfehler, der oft Anlaß zu Spottreden gibt, heißt **Bleichenr.** in kurzer Zeit. Preis M. 5.30. Nach od. Briefmarken. Vers. durch d. allein. Hersteller. **Schröder-Sternke, Berlin M 70, Potsdamerstr. 28 B**

## Aufflärende Broschüre

Iber Epilepsie, Hämorrhoiden und Stammeschwäche, über geänderte und bessere Stellung eines Landwirtscher und Seelers, eine gefährliche Narkosemittel und ohne Zerstörung eines wozu, gültig behaupten, giftigen Berühmten. **— Die wichtigsten Änderungen über durchgreifende Erfolge, von allen Ärzten fortwährend vorgehlt werden. Broschüre mit Bildern und Quoten beliebig verschieb. Materialien. 110 Seiten Mk. 1.—. Verste und Nech, extra in veredelte, Umkantung durch Hütig-Abt. Cuffel 240.**

### B.A.K. besichtigt

## O.-u.-X-Beine

(O hne Berufsstellung Broschüre kostenlos. **Wolter&Engelmann** Orthopädische Werkstätte Chemnitz Sa. D 11

## Eine echte goldene Uhr

kann Ihnen nicht größere Zufriedenheit geben, als die hier abgebildete gold-plattierte edel Schweizer Werk) überaus **eleg. Armbanduhr** für Damen und Herren, die sich für nur **Mk. 25.—** mit Garantie und zwar auf 5 Monatsraten liefern. **Im voraus braucht kein Geld eingezahlt zu werden, die Uhr wird sofort an Sie geliefert, was ich gewiß nicht tun würde, wenn meine Ware nicht hätte was ich verspreche.** **Wer eine erstklassige, elegante Uhr auf angenehme Bedingungen bestellen möchte, sende noch heute unter Beifügung der Anzeige. Bei Nichterlangen Rücksendung innerhalb 8 Tagen. **Johann Iversen, Berlin NW 7, Friedrchrstr. 91, 92, B 19****

## A.W.FABER

## "CASTELL"

**DIE BESTEN BLEI-KOPIER-TINTEN u. FARBSTIFTE • DER GEWENWART**

## Die verbesserte Schöpfung

(Neu-japanische Legende)

J. Gots

Als Nidjalu 'l Ghahib, der Schöpfer des Himmels und der Erde, den Mann aus Lehm zustande gebracht hatte, beschloß er ihm auch eine Gemahlin zu geben, damit er mit ihr die Erde bevölkern könne und sich ihres Besizes erfreue. Lange dachte er darüber nach, dann ging er her und nahm die Rundung des Mondes, das Unarmen der Schlingpflanze, das Zittern des Grases, die Biegsamkeit der Getre, den Duft der Blumen, die Leichtbeweglichkeit der Blätter, die Freundlichkeit des Sonnenstrahls, die Tränen der Wolken, die Zartheit der Flaumfedern, die Süßigkeit des Honigs, die Eitelkeit des Pfaus, die Schlangheit der Schwalbe, die Schönheit des Diamanten und das Gieren der Turteltaube. Alle diese Eigenschaften mengte er zusammen und bildete daraus ein Weib, das sämtliche Schöpfungen übertraf an Anmut und Liebreiz.

Viele tausend Jahre hatte das Weib an der Seite des Mannes gelebt, hatte ihn durch seinen Besitz erfreut und die Erde mit ihm bevölkert. Da trat es eines Tages vor den Schöpfer und sprach:

„Herr, die Erfahrung sagt mir, daß du bei meiner Erschaffung einige Eigenschaften vergessen hast, die ich unbedingt zur Ergänzung brauche, wenn ich nicht trotz meiner vielseitigen Gaben dauernd vom Manne als minderwertig betrachtet und nur mit mitleidiger Heringsfäskung behandelt werden soll.“

„Und welche Eigenschaften wären das?“ fragte der Schöpfer erlaucht.

„Die Sehnen des Rosses — die Farbe des Leders — die Ausdauer des Kameles!“

Da lächelte Nidjalu 'l Ghahib verständnisvoll und sprach: „Es sei!“

— Er entstand das Sportgicel.

J. A. S o w a s



Die schöne Frau auf der Speisentafel

„Herr Ober, wie ist denn die Filmstarfuhare?“

„Die dürfte Ihnen zu mager sein, Herr Häuptling, wir haben zwar Missionarsfische dazugegeben, aber in Europa ist eben leider immer noch die schlanke Linie modern.“

## LAFONTAINE / ERGÖTZLICHE GESCHICHTEN

mit 12 Wiedergaben nach  
Kupfern von Ch. Eisen  
in Halbleinen Mk. 3.—

Von dem kleinen Pracht-  
werk, das längere Zeit auf  
dem Büchermarkt lehte,  
erschien soeben das  
5. u. 6. Tausend

\*



Der Dürerbund schreibt:  
Geistreiche ironische dem  
Thema Liebe und Ehe ge-  
widmete Novelletten  
Das hübsche Buch ist mit  
12 ungemein reizvollen  
Kupfern von Ch. Eisen  
stiftvoll ausgestattet

\*

G. HIRTH'S VERLAG NACHF. (RICHARD PFLAUM A.G.) MÜNCHEN. HERRNSTR. 2-10

## Wege zur Erkenntnis der Frauenschönheit

Was macht die Frauenschönheit aus?  
Das Ebenmaß des Körperbaus?  
Die Summe von addierten Reizen,  
Mit denen schöne Frau'n nicht geizen?

Ist es die Haal? Der Geist? Die Form?  
Die Konventionen gebo'rne Norm? —  
Was immer drunter wird verstanden, —  
Die Frauenschönheit ist vorhanden!

Ein Urteil ist erst dann am Plat,  
Wenn man den ganzen Formenhauf  
Am lebenden Modell studiert hat  
Und dieses gründlich inspiziert hat!

Dem Fachmann bleibt der Leib nicht fremd:  
Er sieht durch Bluse, Rock und Fend.  
Ich aber bin darin nur Laie  
Und prüfe drum die — Hüllenfreie!

Und nehm' ich Frauen auf das Korn,  
Gesicht's von reichwärts und von vorn;  
Im andern Fall mußst' ich besorgen,  
Es bleibt mit doch etwas verborgen!



Auch sonst ist manches nett und rund,  
Doch fällt es unter „Schmutz und Schund“,  
Denn schweigen wir von dieser Gegend,  
Die Folgen ernstlich überlegend!!

Fast keine Schönheit ist perfekt,  
Doch man erhält sie indirekt,  
Jedem man viele Damen mußert  
Und so den Typ zusammensuffert.

Enterich

## Neue Klapphörner

Zwei Mädchen gingen durch den Wald,  
Die Erste war dieß angemalt,  
Die Zweite nicht viel dünner, —  
So sind die heutigen Kierner!

★

Zwei Mädchen schritten durch die Au,  
Von einer wußt' man's ganz genau,  
Die andre taucht' ein Pfeifel  
Und weckte dadurch Zweifel.

J. A. G.



**20 Sautoir-Perle akette, ömm 20 Stück 20 Mk.**  
Zu beziehen direkt gegen Vorkasse oder  
Mk. Nach von Fesi-Export-Gesellschaft, Mk.  
Abt. I. Berlin SW 68, Hollmannstraße 12.  
Fernruf: Dönhoff 4917

## OKASA FÜR MÄNNER

Neue Kraft durch das hochwertige Kräftigungsmittel „OKASA“ nach Geheimrat Dr. med. Lahnemann. Hervorragend begutachtet ist die prompte und nachhaltige Wirkung. Original-Packung 8,50 Mk. Zu haben in allen Apotheken. General-Depot und Filialvertrieb: Radlauer's Kramen - Apotheke, Berlin W 64, Friedrichstr. 160. Kleine Probe-packung und hochinteressante Broschüre umsonst diskret verschlossen gegen 20 Pf. Porto.



## Die Frau

Von Dr. med. Pauli. Mit 76 Abbildungen. Inhalt: Der weibl. Körper, Periode, Ehe u. Geschlechtlich. Schwangerschaft, Verhütung u. Unterbrechung derselben, Geburt, Wochenbett, Prostitution, Geschlechtskrankheiten. Westjahres usw. Kartiert 4.—, Halbleinen 5.— Mk. Porto extra.  
Versand HELLAS, Berlin-Tempelhof 137

## Die Tabaksucht

Sie können dieselbe leicht in drei Tagen überwinden. Beschreiben Sie Ihre Unruhe, Beklagen Sie Ihr Leben. Keine Magenleiden, kein absterbender Atem, keine Herzschmerzen mehr. Erlangen Sie Manneskraft, ruhige Nerven, klare Augen und Gedankenklarheit wieder. Ob Sie Zigaretten, Zigarren oder Pfeifen rauchen, Tabak kauen oder kauen, verlangen Sie meine 1. beste Tabak-Präparat, welche ihr Unwohlsein in Wohl versetzt. Versand gratis und franko. Schreiben Sie heute noch an:  
EDW. J. WOODS, Ltd., 167 Strand, 165 TA LONDON W. C. 2

\*  
Lesen Sie  
„Die Filmwoche“

\*  
Sie berichtet und urteilt über alle Ereignisse der Filmwelt, über neue Filme und deren Darsteller und wagt die kulturellen Interessen der Kinobesucher.

\*  
Preis 50 Pfennig! Überall erhältlich!

\*  
Erscheint  
jeden Mittwoch  
im Kupferstichdruck gezeichnet  
mit vielen Bildern.

\*  
Verlag  
Filmschriften-Verlag  
G. m. b. H., Berlin SW 11  
Bernburgerstraße 13.

**Berndorfer  
Bestecke**

**Von künstler.**  
Modell- (Akt) aufnahmen nach d. Leben  
lief. Probecoll. 750 Miniatur- und 2 Cabinetphotos geg. Vorzins. v. 5 Mk. (Aust. 6 Mk.) fr. verschl. Bei Nachbestell. Rückvergütung. (Postcheck. 9389)  
Verlag AD. BOSTINGER, MÜNCHEN NW 4 (J.)  
Bestehend seit 1885.

**Gummi-strümpfe**  
hyg. Artikel. Preisliste bei Angabe des Gewinns gratis. **Versandhaus**  
HYKOWA Frankfurt a. M.  
Südböschung 271/2

**Trunksucht**  
mit ger. nachweisbarem Erfolg im und auch ohne Willen des Strank. beh.  
Barocellus-Mitt.  
Berlin 91  
Auguststraße 92

Die große Konferenz

Saß alle Nationen haben sie befristet. Es galt, endlich zu einer Einigung zu gelangen. Die Zustände waren unhaltbar geworden. Die Korrespondenten aller großen Zeitungen warteten fieberhaft auf das Resultat. Vorberichte wurden gegeben, über den Fortgang der Arbeiten erhielt man dauernd Nachricht. Und nun suchten die Funkentelegramme die Entscheidung.

Ich merke, Sie glauben, ich spreche über die Konferenz in Genf, über die Weltwirtschaftskonferenz. — Aber keineswegs, es handelt sich natürlich um die Welt-schönheitskonferenz in Amerika. Es sollte endlich einmal einmündig festgelegt werden: Wer ist die schönste Frau, wer die zweitschönste, wer die dritte, vierte, fünfte usw. Nun, eine Amerikanerin hat den ersten Preis bekommen, eine Luxemburgerin den zweiten, andere Staaten folgen. Die Zeiten der Unsicherheit und des Schwärmens sind vorüber, es leben die völkerverbindenden Deime!



**GEWÄCHSHÄUSER**  
BAUEN  
AUF GRUND 30JÄHRIGER  
PRAKTISCHER ERFAHRUNGEN  
**HÖNTSCH & Co.**  
NIEDERSEDLITZ A 7

Der tiefer gestiehte Horizont

Im Heime Goethes stand das mächtige Haupt der Ludovigischen Juwele in Gips. Goethe war Sachmann in Schönheit. Würde er heute noch den Kopf einer noch so antiken Dame auf ein Postament als Schönheitsymbol stellen? Wer geht nur nach dem Kopf der Frauen? Was sich da unter der Hutkrempe zeigt, ist kaum mehr der Rede wert. Der Horizont ist tiefer gerückt, so in die Gegend der Kniee. Heute würde Goethe etwas sehr Klaffendes über den ewigen Ausdrucksgehalt der weiblichen Kniekehle seinem Eckermann ins Lagerbuch diktieren, und vom hohen Postament grüßen den Besucher die Beine der Pella Negri.

Peter Pius

E v e n

Wenn Mutter Eva halb so viel gekostet hätte wie ein modernes Backfischchen, wie hätte sie die Schlange zum Tarren halten können!

**Jugend,**  
1905—08 acht Orig.-Bd.  
Symptomatismus 9.—26.  
(18 Jahrgänge), Zeitschr. des  
D. Oe. Alpenvere. 1911-17  
= 6 Bände. Gedächtnis- und  
Gesellschaftl. 4. 8. Bd. un-  
geb. Schönheits 6. 7. 8. Bd.  
verkauft geg. annehm. An-  
gebot J. Schneider,  
Leipzig 3, Marienpl. 2

**GUMMI-**  
strümpfe, Blasen, sämtl.  
hygien. Artikel. Liste gratis.  
Franz H. Maack, Berlin SW 28, Adl. 15  
Willatun-Alexis-Str. 31.

**Solide Existenz**  
auch selbstberühmt. Rechenbe-  
helfer, Rechenblätter. Übung an  
Übungsblätter. Kleines  
Kapitel erlernbar.  
F. Meissner, Esplan. 6.  
Niedermarkt 26. 2.

**MODELLSTUDIUM**  
Orig. Naturaufnahmen.  
Preisende; zu M. S.  
10.— 15.— 20.—  
Wien X, Postamt 76 Briefl. 20

Das Buch des fortschrittlichen Kauf-  
manns wird von der Presse und Fachwelt  
das großzügigste Reklamewerk von  
A. H. A. L. B. E. R. Y

**Praktische Reklame**  
genannt. Verlangen auch Sie  
noch heute ausführliche Prospekte vom  
Falken-Verlag Hamburg 36

**Schriftstellern**  
bleibt bekannte Verlags-  
buchhandlung Gelegenheit, z.  
veröffentl. ihr Arbeiten  
in Buchform. Anfr. unt.  
„H. 20“ o. Ma.-Handelstr.  
& Damer, H. - U., Leipzig

**Gummi-**  
a. Hygiene-Artikel. Gr. Ost.  
auf Nennung d. gewünscht.  
Gegenm. Zw.ackgabe.  
gegründ. P. io. auch. Briefl.  
Hygiene. Wladimir. B. Post. 20

**Kultur- und Silen-**  
geschilder.  
Curiosa / Bilder / Romane.  
Antiquariats-Katalog gratis.  
In. liq. Ne. shord. Hamburg 6.

Neues  
**Wiener Journal**  
Das österreichische Weltblatt.  
Reichhaltige Tageszeitung Wiens.  
Hunderttausende Leser!  
Einer der Erfolge der Anfertiger!

Druck und Verlag:  
Lippowig & Co.  
Wien, I., Wiberstr. 5

Der Mediziner muss es lesen!

Dr Th H Van de Velde

**Die vollkommene Ehe**  
Ihre Physiologie und Technik  
geb. RM 9.50 geb. RM 12.50

Das hochinteressante Werk  
eines hervorragenden Arztes und Menschen-  
freundes, der das heilige Thema mit vorbild-  
lichem Ernst behandelt, ist unentbehrlich  
Buchverlag Walter Koenigs, Leipzig,  
Reuditzer Straße 21, I

**Schlank werden ohne mühe-  
volle Übungen u. Massagen**



Korpulente, die eine Gewichtsabnahme durch Übungen oder Massagen erstreben, sehen sich meist sehr bald in ihren Hoffnungen getäuscht, weil gerade die unter körperlicher Fülle Leidenden dadurch sehr angestrengt werden und es ablehnen, sich weiter damit zu beschäftigen — seien es auch nur wenige Minuten täglich. So tritt natürlich der erwartete Erfolg nicht ein, von einer Abnahme des Körpergewichtes ist nichts zu merken.

**Gewichts-  
abnahme  
bis zu  
50 Pfd.**



Viel einfacher und prompter wirkt das unauffällig in einer Literflasche z. Versand kommende Dr. Loebenberg'sche **MINIMUM** D. R. P. ang. täglich morgens und abends ein Gläschen getrunken, verzehrt u. zerteilt es auf natürlichem Wege alle unliebsamen Fettsäure. MINIMUM ist angenehm im Geschmack, ohne jeglichen chem. Zusatz. Kein Abführmittel. Die Wirkung ist verblüffend. Ueberlegen Sie nicht lange, sondern bestellen Sie noch heute eine Flasche MINIMUM per Nachnahme. Preis einschl. Gläschen 12.50 M. zuzüglich Nachnahmekosten.

Zusendung durch unsere Versand-Apotheke.  
**Dr. Loebenberg & Co., G. m. b. H., Berlin**  
Lichterfelderstraße 27.

Bestellschein: Hier abtrennen  
No. Dr. Loebenberg & Co., G. m. b. H.  
BERLIN 27,  
Lichterfelderstraße 27  
Ich bestelle hiermit per Nachnahme 1 Flasche MINIMUM  
Name \_\_\_\_\_ Ort \_\_\_\_\_ Straße \_\_\_\_\_

**Monatsschützer „Lupa“**

exzell. gesch. und garantiert un-  
durchlässig, ist bei der jetzigen  
Mode unentbehrlich, da beim Sitzen,  
Sport und Tänzen Damenbinden  
allein nicht genügen und deshalb  
Unterwäsche und Kleider oft ver-  
dorben werden. „Lupa“ ist aus  
weichem abwärbarem Material,  
kann auch gekocht werden, trägt  
nicht auf, wiegt nur 30 g., nahezu  
unverwundlich, schön und schützt  
Lingerie und Kleider und verleiht  
somit beruhigendes u. sicheres  
Gefühl. Viele Dankschreiben, „Lupa“ wird den  
Konsumenten mit ihren vielen Nachteilen, wie Heftig-  
ungesund und teuer, vorgezogen. Preis RM. 2.95.  
Versand gegen Nachnahme als Doppelbrief. Bei Nicht-  
erhalt zurück. L. & W. G. P. o. o. k. t. e. r.,  
Dresden-A. 24/328, Bennenannstr. 15. Vor 15 Jahren  
gegründet. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

**ANTIQUITÄTEN  
RUNDSCHAU**

Zeitschrift für Museen u. Sammler  
Antiquare u. Kunstfreunde  
Erfolgreiches Anzeigenblatt  
Probe-Nummer kostenlos

Verlag  
**Philipp Kühner**  
Eisenach.



Zeichnung  
von R. Rost

„Ehe! Ihr, ein  
Mann ist gar nicht  
notwendig, um sich  
zu amüsieren.“  
„Ne, drei  
wären besser.“

### Liebe Jugend!

Zwischen den Tänzerinnen des Municipal-Theaters in Sao Paulo brach ein Streit aus. Die Primadonna gankte bösig: „Mit mir willst du steifen? Du, von der man nicht einmal weiß, wer deine Mutter war!“

Zynisch entgegnete die Angegriffene: „Meine Mutter? Sprich nicht schlecht von ihr: Wer weiß, vielleicht könntest du es sein!“

### Gesichts - Punkt - Roller



Korpulente Personen müssen besonders darauf bedacht sein, ihre Gesichtsmuskeln zu festigen und den Fettüberschuß an Wange u. Kinn zu beseitigen, weil gerade bei starken Personen sehr früh das sogen. Doppelkinn und die Hängebacken entstehen, die dann allmählich das ganze Gesicht deformieren, es müde, welk u. fahlig machen. Falten können eben nur durch eine Schwächung der Gesichtsmuskeln entstehen. Schwache Muskeln nur durch träge Blutzirkulation. Unser neuer



Stark vergrößerte Aderngruppe. Ausschnitt aus dem Gewebe eines weichen, fahigen Gesichtes.

Aderngruppe eines gepflanzten Gesichtes.

Die Massage mit dem „Gesichts - Punkt - Roller“ ermöglicht die denkbar beste Durchblutung, also Ernährung der Haut. Die unzulänglichen härrichten Blutgefäße werden durch die Massage mit dem „Gesichts - Punkt - Roller“ zu intensiver Tätigkeit angeregt.

„Gesichts - Punkt - Roller“ mit dem Kautschuk - Saugspäpfchen. Schutzmarke „Punkt auf der Stirn“.  
Preis Mk. 5.- und Mk. 7.50, in allen Punkt-Roller-Verkaufsstellen zu haben.  
Fabrik: Topographischer Apparat L. M. Boguski & G. m. B. H.  
Lin-Pankow 33, Hildenerstraße 10.

### „JUGEND“

„Injektionen treffen  
Leder zu Millionen!“

Gibt es  
Mädchenhändler?



Vom Dillmoor der Unzucht gepackt! Das Schicksal einer Lehrerstochter, M. I. Clarissa, Aus dankl. Hülfs Beigabe. Die Entführung eines jungen Mädchens, M. 2. Dr. Henne am Rhyu, Prostitution und Mädchenhandel! M. 150. Bei Vorlesungsende postfrei. Nächste 30 Pf. extra.  
Hans Hedewig's Nacht  
Leipzig 106, Perthesstr. 10!



bestenigen Verbesserungen  
KAYSERFABRIK  
Kaiserslautern 8  
In München:  
J. Lerch, Sendlingerstr. 68

### Anfklärung

und Rat für jede Ehe enthalten die wünschenswerten Dreifachen eines erfahrenen Familien Arztes, kausalen Beweises für „e 1.“ in 90%  
Lüsn-Versand  
Mettendorf 212  
bei Hannover.



a) Herzlinie · b) Schicksalslinie · c) Kopflinie · d) Lebenslinie

## Schöne Frauen

folgen dem Zeichen in ihrer Hand und

## trinken Mül

MATHEUS MÜLLER · SEKTELLEREI · ELTVILLE

### Junge Mädchen

und Frauen, die an häßl. Wechsellag leiden, erb. Verlebung u. Sten noch vollständig. Stroßläure gegen 20 Wp. Porto.  
v. Frau Else Hand  
Mettendorf 88, Han.

### Eheleute

erhalten Preisliste über hygienische Frauen-Artikel, Gummisoorten, Artikel für Gelundheits, Kranken- u. Wochenspflege kostenlos.  
Sanitätsbaus  
H. Jlgner, Bremen 37

### Gummi

Spezialwaren, Duschbecken, sowie sämtl. hygien. Artikel. Preisl. gratis verschlossen! Distr. Versand. Artikelangaben erbeten! Hygiene-Institut, Berlin N 24 Abt. D

### Geheim-photographien

Seltene Aufnahmen  
Man verlange Musterzusendung  
Pariser Importen,  
Bonn (E).

**VORWERK-TEPPICHE-MÖBELSTOFFE**  
NUR ECHT MIT DEM NAMEN

**VORWERK**

**VORWERK & CO., BARMEN**

# REISEFÜHRER

In allen diesen Hotels und Pensionen liegt die „Jugend“ zur Lektüre auf.

## KUR- UND MINERALBÄDER

**Baden-Baden**  
Hotel Atlantik, Gegenüber dem Kurhaus und Theater.  
Hotel Augstadt, Gubürgerliches Haus.  
Badhotel Badischer Hof, Das führende Bade- und Kurhotel an der Kurparklichtung, eigene Thermenanlage, großer Park, eigene Verlangen Sie Prospekt.  
Hotel Darmstädter Hof, Bekannteste Pension, diese Kühle.  
Hotel der Könige, Familienhotel mit jedem modernen Komfort.  
Kurhotel Früh, Das erstklassige u. moderne Hülfenhotel.  
Hotel Café Grotel, Feinbürgerliches Haus, Vorzügliche Verpflegung.  
Holland Hotel, Das erstklassige Familienhotel, Jahresbetrieb.  
Pension Laischenhof, Großes Haus in schönster Lage.  
Hotel Messner, Haus ersten Ranges gegenüber dem Kurhaus.  
Hotel Müller, Nächstes Kurhaus, Pleeb. Wasser in den Zimmern.  
Hotel Regina, Vorzügliches Familienhotel mit fließ. Wasser.  
Hotel-Restaurant Schweizerhof, Gutbürgerliches Haus.  
Hotel Stadt Strauburg und der Quellen-Haus, Alle modern. Einrichtungen, Terrassen, großer Park.  
Hotel Terminus, Am Bahnhof links. Zimmer mit fließendem Wasser.  
**St. Blasien**  
800 m ü. d. M., Klimatischer Jahreskurort, Anknüpfte erfrisch. Städtische Kur- u. Kurbahn.  
Hotel Hirschen, Gutbürgerliches Haus. Anerkannt gute Küche.  
**Donaueschingen**  
Sohbad und Höhenkurort.  
**Bad Elster**  
Moor, Saure Kohlensäure, Radium-Bäder, Trinken, Das ganze Jahr geöffnet.  
Kurhäusern, Ganzjährig geöffnet.  
Städtisches Kurhaus Hotel, 100 Betten, Zentralheizung.  
Hotel zur Post, Saubere Lage, großer Park, Liseenwiese. Vorzügliche Verpflegung.  
Hotel Reichsversorger, Zentralheiz. Jahresbetrieb.  
Kur-Pension Sachsenhof, Zentralheizung, fließendes Wasser.  
Palast-Hotel Wettiner Hof, Führendes Haus allerersten Ranges. Pension von Mk. 9.— an.  
**Bad Ems**  
heilt Katarthie, Asthma, Krüppelknie, Herz- u. Gefäßkrankungen, Unterhaltung und Sport aller Art.  
Kurhotel Villa Balzer, Neuzitricurmittel, erstl. Verpflegung.  
Hotel Staal, Kurhaus, Erstes Haus am Kurparken, Autozangars.  
Hotel zum Löwen, Am Kurparken neben Kurhaus und Brunnen. Erstklassige Verpflegung.  
Park-Hotel, Mit allem neuzitricurmittel.  
Promenaden-Hotel, In allerbesten Lage direkt bei dem Kurparken gelegen.  
Staatl. Hotel und Bäder, „Das Römerbad“, Ersten Ranges, schöne freie Lage, Wasserbad.  
Hotel Kurhaus Rheingold, Feinbürgerliches Kur- und Pensionshotel.  
Kiefern-Hotel, Schützenhof und Rheenanst. Am Kurpark, Prospekt gratis.  
Hotel vier Jahreszeiten und Erenschloß-Hof, Familienhotel ersten Ranges, Heil- und kältelindendes Wasser in allen Zimmern.  
Hotel Hotel, Saubere Wiesbadener Herrliche freie Lage am Kursaal, 1926 vollständig modernisiert.  
**Friedenstadt**  
im Schwarzwald.  
Hotel Adler, Vorzügliche Verpflegung, Zimmer mit fließendem Wasser.

Konditorei u. Café Sackmann, Eige. Konditorei, Im Zentrum des Kurparken. Gute Verpflegung.  
Wald u. Kurhotel Stokinger, Feinbürgerliches Haus, Prachtig am Hochwald gelegen.  
Schwarzwald-Hotel Waldstatt, Das Schwarzwalddominante Hotel im Schwarzwald, Vorzügliche Verpflegung.  
**Herrnbad**  
Korshof, Haus I. Ranges. Großer schlatteriger Garten.  
Hotel Sonne, Bekannt für Küche und Keller.  
**Bad Homburg v. d. H.**  
Villa Meteor, Familien- und Kurpension, Gute Verpflegung.  
**Bad Kissingen**  
Magen-, Darm-, Herz-, Leitungs- und Verfallung, Kurhotel Marie-Nov. keil-Straße u. Kontorf 4 Weinböden, Ansk. durch den Kurverein.  
Kurhaus Villa Altenberg, gegenüber den Bädern, Erstl. Verpflegung.  
Hotel und Villa Bristol, Vornehmest. erschl. Pension (G. Rosenviertel) von 10 Mk. an.  
Hotel Büdel, gegenüber dem neuem Kurpark, Südbauhof.  
Villa Elsa, Gut empfohlenes Familienhaus, Zentralheizung.  
Staatl. Kurhaus-Hotel, Einzigenes Kurhaus Rheingold, im Schwarzwald.  
Haus Marguaraden, 3 Minuten von Baden und Kurgärten.  
Hotel Metropol und Bismarckhaus, Teil d. Häuser I. Ranges, Gärten.  
Kurhaus Rieger, in nächster Nähe der Quellen.  
Palast-Hotel Sammer, Das moderne Haus mit allem Komfort.  
Hotel Vier Jahreszeiten und Kurhaus Parkhof, Flu. Wasser 110 B. Z.  
Das Weiße Haus, Kurhaus 100 B., Nähe den Bädern.  
Hotel Wittelsbacher Hof, I. R., 1. m. Köche, möb. Pr. 4. u. 5. W. in Z.  
**Bad Lausicklich Disch**  
reizen Gicht, Rheuma, Ficht., Nerven-, Herz-, Frauenleiden, Luftkurort, Eisentrinkkuren, Jahresbetrieb.  
**Bad Nauheim**  
Eisenoren-Hosp., Vornehmes Familien- u. Kurhaus, das ganze Jahr geöffnet.  
**Bad Pyrmont**  
Haus Danköhler, Niehe der Trinkquellen und Kurpark gelegen.  
Großes Badhotel Fürstenhof, Gärten, Rest. dir. an Bädern.  
Haus Habbe, Gutbürgerliches Haus, kerngelmäße Verpflegung.  
**Bad Reichenhall**  
Hotel Vöttei, Großzimm., Bevorzugt. Gäste.  
**Bad Salzflein**  
Hotel Fürstenhof a. G., Haus allerersten Ranges, Direkt am Kurpark.  
**Bad Schmiedeberg, Bez. Halle**  
Sanatorium Kaiserbad, Spezialanstalt für Gicht, Rheuma.  
**Schönwald**  
Hotel Villa Sommerberg, Altbekanntes Familienhotel.  
**Titisee**  
Wols „Hotel Titisee“, Erstklassiges Familienhaus, Güntz, Lage a. See.  
**Triburg**  
Hotel und Pension Sonne, Das Haus mit eigenen Kühle.  
Schwarzwald-Hotel und Kurhaus Waldst., Schönste, ruhigste und taubstrebste Lage.  
**Bad Warmbrunn**  
Hotel Freischlager Hof, Erstes und größtes Hotel am Kurpark.  
**Wiesbaden**  
Eden-Hotel, Schönstes Hotel Wiesbadens, Heil- und kältelindendes Wasser in allen Zimmern.  
Hotel Engel, Saubere Wiesbadener Herrliche freie Lage am Kursaal, 1926 vollständig modernisiert.  
**Friedenstadt**  
im Schwarzwald.  
Hotel Adler, Vorzügliche Verpflegung, Zimmer mit fließendem Wasser.

Kur-Hotel Römerbad, Kochbrunnen-Badehaus, Gärten.  
Hotel und Badhaus Schwarzer Bock, 260 Betten, fließendes Wasser.  
Hotel- und Badhaus Zwei Böcke, Eigene Thermalquellen.  
**OBERRAYERN**  
**Berchtesgaden**  
mit dem Königsee, Bayrisches Hochgebirge.  
Hotel Pension Bahnhof, Gegenüber Bahnhof und Hauptpost.  
Fension Hohe Warte, Gemütliches Heim, Zentralheizung.  
Lüners Hotel, Vornehmste Pension mit allem Komfort.  
Park-Hotel, Aufenthalt zu jeder Jahreszeit.  
Sole-Kurbad Rückert & Co., Alle modern. eisek. Bäder, Einzigen Badehaus am Platz, Fremdenzim. m. fließ. Wasser u. Zentralheiz.  
Pension Schaufeldstrasse, Idealer Erholungsaufenthalt.  
Gasthof Verdereck „Zum Turken“, 100 m Höhe, Zentralheizung.  
**Garmisch-Partenkirchen**  
Idealster Aufenthaltsort für einjähriges Haus, zentrale Lage.  
Kalzenbad, Mineralbad und Kurheim, Schwell-, und Moorbad.  
**Riessee**  
Hotel u. Kurhaus Riessee, Jed. mod. Konf., Pens. 5.12 Mk. Jahresb.  
**Mittenwald**  
Pension Hoffmann, Bestbekanntes Haus, Sehr schöne Zimmer.  
Hotel und Pension Karwendel, Vornehmes Familien-, empfindliches Haus, fließendes Wasser, Pension ab Mk. 7.—.  
**Murnau**  
Café u. Konditorei Adreas Herrschmann, Erstklassige Konditorei, vornehm. Gemütlicher Aufenthalt.  
**Prien**  
Bade- und Lusthaus, Am Chiemsee, Oberbayern Am Fuße der Alpeu, Hotel Bayerischer Hof, Bestbekanntes Haus.  
Kurhotel Kochenwand, Erstes Haus, schönste Lage.  
Hotel Kronprinz, Gutbürgerliches Haus, Zentralheizung.  
**HARZ**  
**Alexisbad**  
Hotel Förstlering, Erstes Haus am Platz, Sportkurort.  
**Balleinstadt**  
Die Perle des Osthars (Kügelgenstadt), Idyllische Sommerfrische. Alter berühmter Schloßgarten. Auslauf für die Kurverweilung.  
Hotel Stadt Bernburg, Feinbürgerlich Zentralheizung.  
Hotel Dessauer Hof, Behaglich eingerichtet, Gasträume.  
Hotel Großer Garten, Altrenommiertes Haus.  
Sanatorium Dr. Rosell, In schönster Waldgebirgslage.  
**Blankenburg am Harz**  
Hotel Pension Kaiser Wilhelm, Großes Haus am Platz.  
Hotel Weißer Adler, Vornehmstes Haus am Platz.  
**Braunlage**  
Im sonnigen Gebirgsstal des Brockenbüchelns.  
Hotel zum Aechtermann, Haus ersten Ranges.  
Haus Dümmling, Preise 8-10 Mark. Haus Dümmling, Pension 9.-10. Mk. Übergangszeit, Zentralheiz.  
**Clausthal-Zellerfeld**  
Hotel Volgtst., Vornehmes Familienhaus in geschützter Stäuberei Lage im Harz.  
**Eilbingerode**  
Luftkurort in Brockengebiet, Station der Halberstadt-Blankenburger Eisenbahn, ständiger Autoverkehr zum Eisenbahn-Wintererde. Ausk. durch den Magistrat.

**Elend bei Schierke**  
Witte's Hotel Waldmühle, Gute Unterkunft und Verpflegung.  
**Genrode (Harz)**  
Klimatischer Kurort in prachtvoller Lage in 280-300 m ü. d. M., Ausk. durch den Magistrat.  
Hotel brauner Hirsch, Haus ersten Ranges, Eigene Schloßkammer, Ottobad „Das Seebad im Harz“, Einzigen Mineralfrischschwimmbad in Deutschland, Eigener Restaurationsbetrieb.  
**Hahnenklee**  
Herrlicher Kurort im Oberharz, 600 m. Ständige Autoverbindung, mit U-Zug Station Goslar, Prospekt durch die Kurverwaltung.  
Sanatorium Hahnenklee, Für Nerven- und innere Krankheiten.  
Hotel am Kurhaus, Hotel I. Ranges, Neuster Komfort.  
Villa Maria, Altbekannt ruhiges, vornehmes Pensionshaus.  
**Bad Harzburg**  
Kurverweilungs-Gebirgskurort u. Solbad, mit Kochsalz-Trinkendeplatz, „Kroko“, Idealer Wochenaufenthalt, Für Nerven- u. Stoffwechselkrankh.  
Boden-Hotel, fließendes Wasser, Haus ersten Ranges.  
Hotel Braunschweiger Hof, Das führende bürgerliche Haus.  
Kurhotel Jahnshaus, Nächstes den Bädern, inmitten großer Parkes.  
Palast-Hotel Kaiserhof, fließendes Wasser, Appartements.  
Lührs-Hotel (am Park), Zimmer von Mk. 2.50, Pension von Mk. 7.— an, 20 Gärten.  
Hotel Radau, Mit allem Komfort, Haus Schlemm, fließendes Wasser, Preisabstufung.  
Hotel Siedekum, Ganzjährig, Jeglicher Komfort.  
Hotel Viktoria, Zimmer mit Bad u. fließ. Wasser.  
**Luftkurort Lautenthal**  
Im schönsten Teil der Oberharzes. Große sonnige L e r e wiese, Sol- und Fichtennädelbad.  
Hotel und Pensionshaus Wissenschaftler, Ruhige ideale Lage, Großer Gebirgsee.  
**Bad Sachsa**  
Olanpark des Schloßes, Sommerfrische und klimatischer Kurort, Wintersport, und Winterkurort.  
Kursaal und Konditorei, Einzigenes Café am Platz mit groß. Garten.  
Hotel Ratskeller, Alte deutsche Zimmer, Gute u. reich. Verpfleg.  
Hotel Schröder, Gutbürgerliches Haus, das ganze Jahr geöffnet.  
Berghotel Ravensberg, Pensionshaus mitten im Walde.  
**Schierke**  
Pension Assmann, Zentralheizung.  
Hotel Fürst zu Stolberg, Zimmer mit vollst. eigener Verpflegung 9 M.  
Eigentümer Georg Schwarz.  
Hoppes Hotel und Pension, Das Heim der gebürg. Gesellsch.  
Hotel Waldwiesen, Preis, Wasser.  
**Siederoede**  
Großes Hotel und Pension, Altbekannt gutbürgerliches Haus.  
Kurhaus Siederoede, Vornehmes bestempfohlenes Haus, Pension nach Verabredung.  
**Torfhäus (Oberharz)**  
Hotel Wendt und Walters Hotel, Idealer Wintersportplatz, Beste Unterkunft und Verpflegung.  
**Wernigerode**  
Kurhotel Lindenberg, Beste staubfreie Lage am Walde.  
Hotel brauner Hirsch am Markt, Hotel brauner Hirsch am Markt, Erstes u. ältestes Haus am Platz.  
**ERZGEBIRGE**  
**Dresden**  
Hotel Stadt Weimar am Zentralbahnhof, Ködige von Kur.  
Weißer Hirsch in Dresden, Beliebtest. klimatischer Kurort Sachsens, Jahresbetrieb, Wintersport.

Kipsdorf (OstergEBirge)  
Hotel Fürstenhof, fließend. Wasser, Hotel Halali, Zentralheizung.  
**Oberbergnau**  
Berghotel und Kurhaus Friedrichshöhe.  
**Oberwesenthal**  
Café und Restaurant Friedrich, Orte Fremdenzim.  
**THÜRINGEN**  
**Eisenach**  
Der schönste Thüringer Fremdenzimt am Fuße der weltberühmten Wartburg, Kurpark, Yole Pens. ab 6 Mk., Kurhaus Hotel Fürstenhof, I. Ranges, Gegenüber Warburg.  
**Friedrichroda**  
Beliebtester klimatischer Sommer- und Winterkurort Thüringens.  
Hotel Gerth, Altbekanntes Haus, Zeiteiten, erfrisch. Zim. m. Bad.  
Hotel Herzog Alfred, Haus I. Ranges, Kurpark, Kurhaus, Pension, 12 Gärten.  
Hotel Herrog, Ernst, I. Ranges, Parnsprescher Nr. 11.  
Herzoglich-Schloßpark-Hotel, Ruhiges vork. Fam.-Hotel u. Pension, Siedlich Kurhaus, Haus I. Ranges, mit allen neuzitricurmittel. Einrichtungen.  
Städt. Hotel Kurhaus.  
Sanatorium Tannenhof, Sanitätsrat Dr. Bieling, Kgl. Behördlich.  
Hotel Götter, Großes Inselberg, 916 m ü. M., 120 Betten, 12 Gärten.  
**Bad Liebenstein**  
Perle des Thüringer Waldes, Heilbad bei Herzg. u. Nerveng. Kurort, Konditorei und Café Assenbach, Nahe Kuranlage, modern einger.  
Hotel Herzog Bernhard und Hotel Königt. Olga, d. Nerveng. Kurort, I. Ranges an der Esplanade.  
Hotel Herzogin Charlotte, Bestbekanntes vork. Haus.  
Eigensinn Edelweib, Aeratisch gezeichnetes Kurhaus, Kurpark Kurhaus Hotel der Kaiserhof, Das führende Haus am Platz.  
Hotel Schneider Pension, Jahresbetrieb, Haus allerersten Ranges.  
**Oberhof i. Th.**  
800-1000 m ü. d. M., Bedeutendster Höhenkurort Thüringens, Wintersport.  
Haus in der Sonne, Pension I. R. Zimmer mit fließendem Wasser.  
Parkhotel Sanssouci, erstklassiger Jahresbetrieb.  
Hotel Waldwiesen und Pension, Gutbürgerliches Haus, Tel. 17.  
Schloßhotel, Erstklassiges Haus mit großzügigen Gesellschaftsräumen.  
Wünschlers Parkhotel, herrliche Südlage am Hochgebirge.  
**Bad Salzungen**  
Bei Eisenach, Solbad mit großem Inhalatorium, Asthma, Katarthie, Kurhotel Waiglt am Bahnhof, Kurhaus mit fließ. Bad.  
**Taßburg**  
Vielseitiger Erholungsort in gesch. Lage, 100 Villen, Nees Schwimmbad, Kurhotel Deutscher Hof, Restaura. u. Café, Konert, 4-Schlüßel.  
Kurhotel Schießhaus mit Belhäuern, Eigene Konditorei

## RIESENGEBIRGE

**Brückenberg**  
Kurverwaltung, 1000-1250 m ü. M., Höchstgelegener Wintersportort.  
Pension Brunndle, Bestemst. Haus, Direkt im Wald.  
Hotel Franzenshof, schöne Aussicht, fließ. Preis.  
Hotel Germania, 100 mod. Zimmern.  
Pension Hubertus, Bestemst. Haus, Direkt am Walde.  
Pension Villa Most, 7000 m staubfreie, große Gärten.  
Hotel Sanssouci, solides Haus ersten Ranges

# REISE- UND BÄDERANZEIGER

In allen diesen Hotels und Pensionen liegt die „Jugend“ zur Lektüre auf

**Brückenberg**  
Schwefelhaus, Hestepfuhl, Hans Zentralheizung.  
Berghotel Teichmannshaus A. G., das führende Hotel des Riesenschnees.  
Hotel Waldhaus Weimar, 35 neuzeitliche Zimmer.  
**Hermersdorf (Kynast)**  
Tiefes Hotel, gut bürgerlich, zentrale Geheizanlage.  
**Hirschberg (Schlesien)**  
Hotel der braune Hirsch, im Zentrum gelegen, mit allem Komfort.

**Krummhübel**  
Pension und Konditorei Concordia, Zentralheizung.  
Drehmann's Hotel an der Haupt-sportbahn gelegen.  
Hotel-Pension Preussischer Hof, altrenommiertes Haus.

**Schreibershaus**  
Riesenerbener, 500-900 m ü. d. M., Dr. Haedekes Sanatorium Kurpark, Heilanstalt für innerliche Krankheiten.  
Sanatorium Hochstein, Individuelle klinische Behandlung, Das ganze Jahr geöffnet.  
Hotel Josephinenstraße, Treffpunkt der vornehmen Welt.  
Hotel und Pension Lindenhof, jeder Komfort, 10 Antikalien, Alibek, bestgerichtetes Waldhotel.

**Lucasmunde**, altes, Gaststätte, sehenswerte Banart.  
**Hotel Marienthal**, außerordentliches Haus, neue Bewirtschaftung.  
**Haus Vierlingen**, am Kurpark, schönste Lage.  
Hotel zum Zuckenfall, Gutbürgerliches Haus, Altkohle, Bierstübchen, Zuckerkaffee, Lichtmusik.  
**Seidorf (Riesengebiet)**  
Hotel und Pension Halbersbach, im eigenen Wald gelegen.

## NORDSEEBÄDER

**Norderney**  
**Borkum**  
Besucht Borkum, das deutsche Nordseebad, Direkte Badereise, Prosp. d. d. Badedirekt.  
Bathoshothotel, Vorige Verpflegung, Mäßige Preise.  
Kühler's Strandhotel, Pension ab Mk. 8.—, Fernsprecher 313, 349.

**Wangerooge**  
Rehiges Familienbad, Prospekt durch die Badeverwaltung.  
Strandhotel Gerken, Direkt am Strand, Das ganze Jahr geöffnet.  
Strandhotel Germania, 1. Rang, Tel. 30, Besitzer J. U. Jürgens.  
Strandhotel Kaiserhof, 1. Rang, Tel. 2, Besitzer Th. Jürgens.  
Strandhotel Monopol, Haus ersten Ranges, am Strand.

**Zandvoort (Holland)**  
Pension d. Utekyk, Flied, Wasser, direkt am See.

## OSTSEEBÄDER

**Ahlbeck**  
Hotel und Rest. Ahlbecker Hof, Am Strand, Sonn. Bad u. Haus aus.  
**Arendsee**  
Kurhaus mit Siegelnde, Erstklass., direkt v. d. Landungsbrücke.  
**Bansin**  
Das deutsche Familienbad.  
Hans Asger, Christliche Pension, Strandpromenade, Ecke Seestraße.  
Haus Kehrwieder Haus 1. Rang, 1 Min. v. Str. Das ganze Jahr geöffnet.  
Hotel Iseltia, Pension 1. R. Auto im Hause, Tel. Hermsdorf 473.  
Hotel Reckshausen und Villa Reckshausen, Altkohle, Familienhotel, Fernruf 384.  
Pension Rangs, Direkt an der Strandpromenade, Das ganze Jahr geöffnet.

**Binz auf Rügen**  
Badeprospekt durch die Kurverwaltung.  
**Boltenhagen**  
prachtvoll idyllisch gelegen, Prospekt durch die Kurverwaltung, Kurhaus Großherzog v. Mecklenburg, Prachtvoll im Zentrum.  
Pension Ramm, Vornehme Familienpension, beste Verpflegung.

**Rehofs Kurhotel**, direkt am Meer, Vorzügliche Verpflegung.  
Pension W. Wespahl, Gate Familienpension, vorzügliche Küche.

**Brunshaupten und Arendsee**  
Mücht, gesunde und schönste Zurlingsbäder. Herrliche Waldungen. Alle neuzeitlich, Badeeinrichtungen. 1926: 27.000 Kurgäste, Prospekt durch die Badeverwaltung von Brunshaupten und die Badeverwaltung von Arendsee.

Ankünfte des Verkehrsvereins Brunshaupten, Fernr. 46.  
Empfehlenes Häuser  
**in Brunshaupten**  
Pension Jewel, Direkt am Strand, Wald und Landungsbrücke gelegen.  
Hotel Chr. Kreiss, Tel. 26, Autogaragen. (Bitte auf Firma achten.)  
Hotel Kraus und Pension Alt-Heideler, Fernruf 46.  
Hotel Lindengarten, Staubbreite Lage, Mäßige Preise, direkt am Wald.  
Hotel und Pension Reinhold, Altkohle, Haus dir., am Wald u. See.  
Hotel Rusch mit Nebenhäuser Westphalia und Weidmannsralf.

Schloßhof, Beste Lage am Strand, Altkohle, Komfort.  
Hotel Wespahl, Prachtvolle Lage am Park, Das ganze Jahr geöffnet.  
**Graal**  
Hotel und Fremdenheim Haus Graal, Bestempossible Häuser.

**Herringsdorf**  
Kurverwaltung, Sol- und Seebad, Ausk. d. Badedir. Klim. Luft-, See- u. Waldkur, Staubbreite, Seinsand.

Lindemann Hotel, Haus 1. Rang, Das ganze Jahr geöffnet.  
Kurhotel Quisiana, Beste Lage a. Str. 85 Zimmer, Flied, Wasser u. Strand.

**Lübeck**  
Hotel International, Dem Bahnhof gegenüber, neues Haus.

**Sellin auf Rügen**  
Ostseebad und klimatischer Kurort, Prospekt durch die Kurdirektion.  
Hotel Kaiserhof, bestes, bestes Haus, prachtvoll am Meer gelegen.

**Timmendorfer Strand**  
Timmendorfer Strand — Norderf — Scharbeutz — Haffsee, Direkte Bahnverbindung, Prospekt durch die Kurverwaltung.

**Travemünde**  
vornehmstes Ostseebad, internationaler Flughafen, Prospekt durch die Badeverwaltung.

**Warnemünde**  
Hotel Pavillon, Volla Pension M. 9,50, Badegelegentheit vom Hotel aus.  
Hotel Reichenhof, Feinbürgerliches Haus, Gur. schön Zimmer, Balk., Strandpromenade, Winter geöffnet.

## Hoehl-Korken-Wettbewer

Bei dem von der Eckellerei Hoehl, Hoehl in Weisenheim veranstalteten Wettbewerb erhibt den 1. Preis für ein aus Hoehl-Korken hergestelltes Pferde-Wettrennen Herr Ch. Weismann, Hamburg; den 2. Preis nebst einer Prämie von 1000.— M. für eine aus Hoehl-Korken hergestellte Bowle erhibt Herr Oberellner Zeigle Schmidt, Mannheim; den 3. Preis für ein aus Hoehl-Korken hergestelltes Plakat Herr Otto Kuch, Frankfurt a. M.; und den 4. Preis für ein aus Hoehl-Korken hergestelltes Krone Herr Herrn. Schmidt, Hamburg. Außerdem erhibten sämtliche anderen Teilnehmer Trophäen.

## Des Weibes Leib u. Leben

Im Franzosen Dr. Hansmann's Buch „Die Weibchen, 303 Seiten stark, in 14 Hft.; Der Mensch, Blüthenjahre des Weibes, Periodischschwangerschaft, Verhütung, Unterbrechung, Wochenbett, Geburt, Geburtschilfe, Frauenkrankheit, Wechseljahre etc. Preis brosch. W.M. 3,50, gebund. RM. 6,80.  
R. Oschmann, Konstanz 122



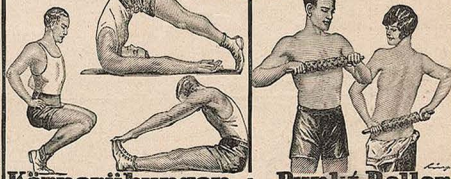
„Du bist stark und jung, Du machst dich nicht um die Gesundheit.“  
Tausend für Männer stellt die normale Tätigkeit der Sexualorgane wieder her.  
Originalflacon Mk. 5.—.  
**Embel-Apotheke**  
Frankfurt a/M. 90

## Jede Frau!

... sollte sich für die neuesten Gesundheits-Leibhinden

interessieren. Illust. Preisliste kostenlos — unverbindlich durch  
A. K e i c h e r, Sanidirekt, Artikel, Stuttgart 7 J. Paulinestr. 7.

## 10 Jahre länger leben 10 Jahre jünger werden durch



## Körperübungen oder Punkt-Roller

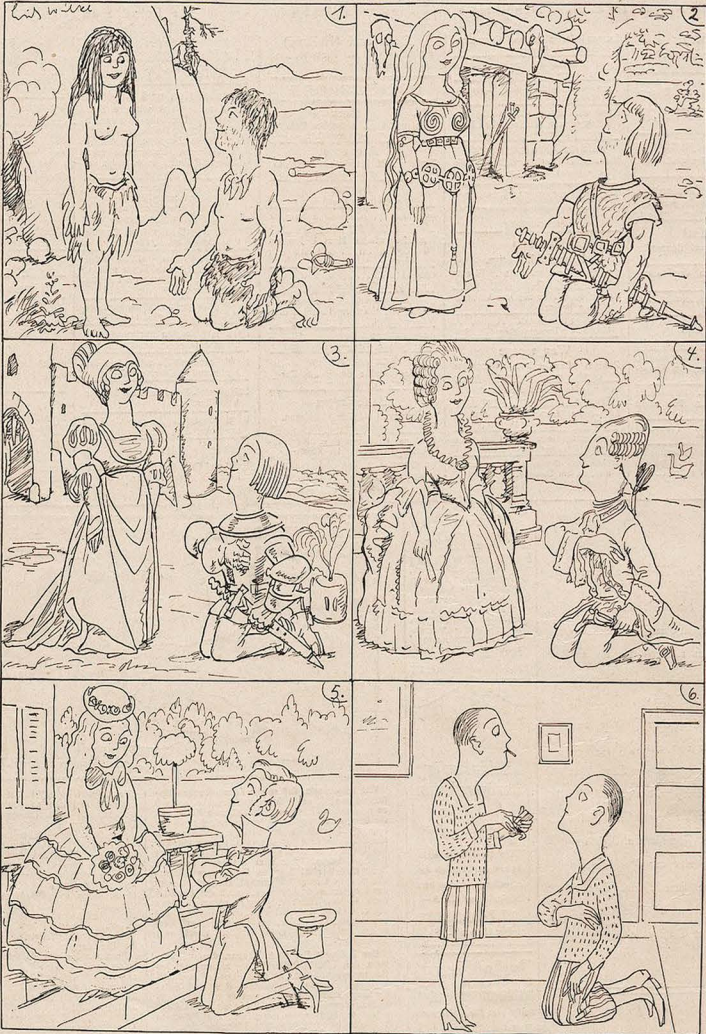
Wir wissen alle, daß solche Körperübungen täglich nötig sind, um sich gesund, frisch u. schlank zu erhalten. — Ein gesunder, kräftiger Körper ist die Grundbedingung eines frohen, tatkräftigen Lebens. Ein Mensch, dessen Muskeln schlaff und mit überflüssigem Fett bedeckt sind, ist nur ein halber Mensch; er wird kaum vom vollen Genuß des Lebens kommen. Wer aber hat heute noch die Zeit, täglich zwei Stunden Sport oder Körperübungen zu treiben? Niemand! In nur 10 Minuten des Morgens oder Abends hat auch der Beschäftigte für die Gesunderhaltung seines Körpers öfters. Und diese 10 Minuten teilen Massage mit dem natürlich wirkenden „Punkt-Roller“, ersetzen vollkommen zwei Stunden Sport oder Körperübungen.

Der Facharzt Dr. med. Wieler, der die Wirkung des „Punkt-Rollers“ bei zahlreichen Patienten erprobt hat, schreibt: „Der „Punkt-Roller“ mit seinen zahlreichen Kautschuk-Sargnähnchen reibt den träge gewordenen Blutkreislauf zu neuem vermehrter Tätigkeit an. Das abgelagerte Fett wird resorbiert. Die Patienten verlieren in verhältnismäßig kürzester Zeit ihre unerschwigen Fettpolster. Es wird also das Auftreten unangenehmer, in gefährlicher Kombinationen vermindert: Herz-, allgemeine Herzschwäche usw. Bei Patienten, die aus Beweglichkeits-, Scham, Gelegenheitsfettleibigkeit oder sonstigen Gründen gymnastische Übungen oder Sport nicht treiben können, ist der „Punkt-Roller“ um so mehr zu empfehlen, als 10 Minuten Selbstmassage mit dem Apparat 2 Stunden sportliche Betätigung voll und ganz ersetzen. Dadurch sorgt der Vielseitigste Ziel und nicht doch seinem Körper, was dieser mit zutun Reiz beanspruchten kann. — Dies aus in corpore sano. — Dr. med. W.

Der „Punkt-Roller“ besteht den ermittelten Hohlkreuz und dem so überaus wichtigen Stoffwechsel. In jedes Körpergewebe wird das Blut keucht und schwemmt so Krankheitskeime, Zerfallsprodukte und Fett, die ein rücker Blutkreislauf nicht mehr mit sich fortzuschleppen kann, aus dem Körper durch Niere, Leber, wenn es zill, ihren Körper mit neuer Lebenskraft und Energie zu erfüllen, und die einmalige Anzahl von M. 12,50 oder 17,50 (stärkere Wirkung) wird zweieinhalb dem Zuwachs an Lebensfreude auch kein Hindernis für Sie sein.  
Besorgen Sie sich deshalb den „Punkt-Roller“ sofort und achten Sie auf die Schutzmarke „Punkt auf der Stirn“, denn dieser Apparat hat die w i r k s a m e n Kautschuk-Sargnähnchen, 25 Anlaufpatente u. 5 D.R.P. angemeldet. B. D. R. G. M.  
Der „Punkt-Roller“ ist in allen einschlägigen Geschäften zu haben. Wo solche nicht am Platze, ist derselbe zu beziehen von der Fachorthopädischen Apparate L. M. Baginski, Berlin-Pankow 33; Berlin 11383.  
Fernversender: Pankow 1078, 1106, 1107.  
Postcheck-Konto: Hindenburgstr. 10.  
Verlangen Sie ärztliche Literatur, Versender für Österreich: Franz Steislatl, Wien, Josefstadt 15; Ungarn: Keleti, I. Budapest, Petöfi Sándor utca 17; Tschechoslowakei: Wald, Wlaxer, Prag, Vojkowsky ulica 5, 17; Polen: P. Sadowski, Posen, ul. Przewalska 11; Holland: Technische Handelvereeniging, „Punkto“ Hilversum, „Boorvliet“ 18, 19; Schweiz: M. Gschwiler, Basel, Spalenberg 6.

Das Interessanteste über Kultur- u. Sittengeschichte Sexualwissenschaften  
Verlan in 5 Exemplaren und täglich Verzeichnis ersverschub  
Kek-Verlag, Stuttgart  
straße 109

# Die schöne Frau im Wandel der Zeiten



„Das Ewig-Weibliche zieht uns hinan!“

E. Wille

1927 / JUGEND Nr. 24 / 11. Juni 1927

Preis 60 Pfg.

Begründer: Dr. GEORG HIRTH. — Schriftleitung: OTTO A. HIRTH, FRITZ v. OSTINI, FRANZ SCHOENBERNER. — Für die Schriftleitung verantwortlich: OTTO A. HIRTH. — Für den Anzeigenteil verantwortlich: CARL MAASS, München. — Verlag: G. HIRTH'S VERLAG NACHF. (RICHARD PFLAUM A.G.), München. — Für die Herausgabe in Österreich verantwortlich: J. RAFAEL, Wien I. Graben 28. — Für die Redaktion in Oesterreich verantwortlich: EMERICH TROPP, Wien I., Lothringerstraße 2. — Alle Rechte vorbehalten. — Nachdruck strengstens verboten. — Cover: 1926 by G. HIRTH'S VERLAG NACHF. (RICHARD PFLAUM A.G.), München. — Druck: RICHARD PFLAUM DRUCKEREI- UND VERLAGS-A.G., München, Herrnstr. 2-10 und Kanalstr. — Sämtliche Klischees dieser Zeitschrift sind in der Graph. Kunstanstalt Job. Hamböck, Inh. Ed. Mühlthaler und Fritz Müller, München, Schönfeldstraße 13, hergestellt.